

Compaq Contura Aero PC-Familie

Benutzerhandbuch

- Bedienungselemente, LED-Anzeigen und Anschlüsse
- Installation von Software
- Fehlerbeseitigung
- Diagnose
- Technische Daten

COMPAQ



For additional questions look at

the **AeroFAQ** at
http://www.zenspider.com/~pwilk/aero_stuff.html

and visit the **aero mailing list**
<news://news.aisb.org/aisb.lists.aero>

BEURTEILUNG DER DOKUMENTATION

Bitte helfen Sie uns, Ihnen eine hochwertige Dokumentation zur Verfügung zu stellen, indem Sie diesen Vordruck ausfüllen und einsenden.

1. Waren Sie mit der *Kurzanleitung zur Installation* in der Lage, den Computer in Betrieb zu nehmen?
 Ja Nein Wenn nicht, womit hatten Sie Schwierigkeiten?

2. Konnten Sie das *Online-Benutzerhandbuch* problemlos finden?
 Ja Nein
Ist es einfach zu bedienen? Ja Nein Wenn nicht, warum?

3. Enthält das *Online-Benutzerhandbuch* alle Informationen, die Sie benötigen?
 Ja Nein Wenn nicht, welche Informationen fehlen?

4. Welchen Teil des *Online Benutzerhandbuchs* werden Sie am häufigsten verwenden?

5. Wie beurteilen Sie den Informationsgehalt der *Anleitung zur Fehlerbehebung*?
 Gerade richtig Zu detailliert Nicht detailliert genug
Erläuterung: _____
6. Ergänzen sich die Themen im *Online-Benutzerhandbuch* und in der *Anleitung zur Fehlerbehebung*? Ja Nein
Erläuterung: _____
7. Welche Dokumentationsart bevorzugen Sie? Online Gedruckt
Warum? _____
8. Gesamtbeurteilung der *Kurzanleitung zur Installation*, des *Online-Benutzerhandbuchs* und der *Anleitung zur Fehlerbehebung*:
 Ausgezeichnet Gut Befriedigend Schlecht
Weitere Anmerkungen zur Dokumentation _____

Name _____
Beruf _____ Firma _____
Address _____
PLZ _____ Ort _____ Tel. _____

Compaq Contura Aero

Bitte
freimachen

COMPAQ COMPUTER GmbH
TECHNISCHE DOKUMENTATION
Postfach 81 02 03
D-81902 MÜNCHEN
GERMANY

HINWEIS

Inhaltliche Änderungen dieses Handbuchs behalten wir uns ohne Ankündigung vor.

Die Compaq Computer GmbH (Compaq) haftet nicht für technische oder drucktechnische Fehler und Mängel in diesem Handbuch. Außerdem übernimmt Compaq keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt auf Lieferung, Leistung und Nutzung dieses Materials zurückzuführen sind.

Dieses Handbuch enthält eigentumsrechtlich geschützte Informationen, die dem Urheberrecht unterliegen. Alle Rechte sind geschützt. Ohne vorherige Genehmigung von Compaq darf dieses Handbuch weder vollständig noch in Auszügen kopiert oder in anderer Form vervielfältigt werden.

© 1994 Compaq Computer GmbH
Alle Rechte vorbehalten. Gedruckt in Singapur.

Compaq, Deskpro, LTE und Contura
sind eingetragene Warenzeichen.

Aero, QuickLock und QuickBlank sind Warenzeichen
der Compaq Computer GmbH.

Microsoft ist ein eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corporation.
Windows ist ein Warenzeichen der Microsoft Corporation.

Die in diesem Handbuch beschriebene Software unterliegt einem Lizenzvertrag. Nutzung und Vervielfältigung sind nur im Rahmen dieses Vertrags gestattet.

Die in diesem Handbuch verwendeten Produktnamen können eingetragene Warenzeichen und/oder Warenzeichen der jeweiligen Unternehmen sein.

BENUTZERHANDBUCH

Compaq Contura Aero PC-Familie

Erste Ausgabe (Februar 1994)
Textnummer 190686-041

Compaq Computer GmbH



FCC-HINWEIS

Dieses Gerät hat in Tests die Grenzwerte eingehalten, die im Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen für digitale Geräte der Klasse B festgeschrieben sind. Diese Grenzwerte sehen für die Heiminstallation einen ausreichenden Schutz vor gesundheitsschädigenden Strahlen vor. Das Gerät erzeugt und verwendet hochfrequente Schwingungen und kann sie ausstrahlen. Wenn es nicht nach den Anweisungen des Herstellers aufgestellt und betrieben wird, können Störungen im Radio- und Fernsehempfang auftreten. In Ausnahmefällen können bestimmte Installationen aber dennoch Störungen verursachen. Sollte der Radio- und Fernsehempfang beeinträchtigt sein, was durch Ein- und Ausschalten des Gerätes festgestellt werden kann, so empfiehlt sich die Behebung der Störung durch eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen:

- Richten Sie die Empfangsantenne neu aus.
- Vergrößern Sie den Abstand zwischen Gerät und Empfänger.
- Stecken Sie den Netzstecker des Geräts in eine andere Steckdose ein, so daß das Gerät und der Empfänger an verschiedenen Stromkreisen angeschlossen sind.
- Falls erforderlich, sollten Sie Ihren Fachhändler oder einen erfahrenen Radio- und Fernsehtechniker zu Rate ziehen.

Änderungen

Laut FCC-Bestimmungen ist der Benutzer darauf hinzuweisen, daß Geräte, an denen nicht von der Compaq Computer Corporation ausdrücklich gebilligte Änderungen vorgenommen werden, vom Benutzer nicht betrieben werden dürfen.

Kabel

Zur Einhaltung der FCC-Bestimmungen wird die Verwendung eines gut abgeschirmten Kabels mit RFI/EMI-Anschlußabschirmung aus Metall empfohlen.

Trackball

Dieses Gerät erfüllt Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen. Der Betrieb dieses Gerätes unterliegt folgenden Einschränkungen: (1) Das Gerät darf keine gesundheitsschädigenden Strahlen verursachen. (2) Das Gerät muß Strahlen ausgesetzt werden können, einschließlich solcher, die möglicherweise Betriebsstörungen hervorrufen.

KANADISCHER HINWEIS

Dieses digitale Gerät hält die Grenzwerte der Klasse B für Strahlenemissionen ein, die in den Richtlinien für Funkentstörung des Kanadischen Ministeriums für Kommunikation festgelegt sind.

HINWEIS

Hiermit wird bescheinigt, daß dieses Gerät in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der BMPT-AmtsblVfg 243/1991 funk-entstört ist. Der vorschriftsmäßige Betrieb mancher Geräte (z.B. Meßsender) kann allerdings gewissen Einschränkungen unterliegen. Beachten Sie deshalb die Hinweise in der Bedienungsanleitung.

Dem Bundesamt für Zulassungen in der Telekommunikation wurde das Inverkehrbringen dieses Gerätes angezeigt und die Berechtigung zur Überprüfung der Serie auf die Einhaltung der Bestimmungen eingeräumt.

JAPANESE NOTICE

この装置は、第二種情報装置（住宅地域又はその隣接した地域において使用されるべき情報装置）で住宅地域での電波障害防止を目的とした情報処理装置等電波障害自主規制協議会(VCCI)基準に適合しております。

しかし、本装置をラジオ、テレビジョン受信機に近接してご使用になると、受信障害の原因となることがあります。

取扱説明書に従って正しい取り扱いをして下さい。

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung

HINWEISE ZUR BENUTZUNG DIESES HANDBUCHS	xi
--	----

Kapitel 1

AUFFINDEN VON INFORMATIONEN ÜBER DAS SYSTEM	1-1
--	-----

Dokumentationen in gedruckter Form und Online-Informationen	1-1
Dokumentationen für Benutzer ohne Windows	1-1
Verwenden von TabWorks oder dem Programm-Manager	1-2
Verwenden der Schaltfläche Online FZSearch	1-2

Kapitel 2

INFORMATIONEN ÜBER DAS SYSTEM

Tasten und LED-Anzeigen	2-2
Anschlüsse, Steckplätze und Fächer	2-4

Kapitel 3

ERGONOMISCHE GESTALTUNG

Anordnung der Eingabegeräte	3-1
Anzeigewinkel des Displays	3-2
Büromöbel und Arbeitshaltung	3-3
Beleuchtung	3-4
Augenschonendes Arbeiten	3-5
Arbeitsgewohnheiten	3-6
Arbeitsplatz-Checkliste	3-7
Weitere Informationen	3-7

Kapitel 4

PFLEGE DES RECHNERS	4-1
----------------------------	-----

*Kapitel 5***VERWENDEN VON PCMCIA-GERÄTEN**

Installieren einer PCMCIA-Karte	5-2
Konfigurieren einer PCMCIA-Karte	5-3
Anzeigen oder Ändern der Konfiguration	5-3
Entfernen einer PCMCIA-Karte	5-4
Steuern des Energieverbrauchs von PCMCIA-Karten	5-5

*Kapitel 6***INSTALLATION ZUSÄTZLICHER SOFTWARE**

Installieren von Anwendungsprogrammen mit dem Übertragungsdienstprogramm	6-1
Installieren von WinLINK Lap2Desk auf einem zweiten System	6-2
Benutzung des Diskettenlaufwerks eines zweiten Systems	6-3
Installation von Anwendungsprogrammen mit einem externen Diskettenlaufwerk	6-4

*Kapitel 7***FEHLERBESEITIGUNG**

Hilfreiche Hinweise	7-1
Meldungen auf dem Display	7-1
Diagnose	7-2
Lösen von kleineren Problemen	7-2
Probleme mit der Stromversorgung	7-3
Probleme mit dem Display	7-6
Selbsttest für einen externen Monitor	7-8
Probleme mit dem Festplattenlaufwerk	7-9
Probleme mit der Tastatur	7-10
Probleme mit der Maus oder mit dem Trackball	7-11
Probleme mit dem externen Diskettenlaufwerk	7-12
Lösen von PCMCIA-Problemen	7-14
Probleme mit der BASE Unit	7-18

Fortsetzung

FEHLERBESEITIGUNG *Fortsetzung*

Probleme mit dem Drucker	7-19
Probleme mit der Hardwareinstallation	7-20
Probleme mit der Software	7-21
Probleme mit WinLINK und WinLINK Lap2Desk	7-22
Probleme mit dem Speicher	7-23
Kundendienst	7-24
Vorbereitungen für einen Anruf beim Kundendienst	7-24

*Kapitel 8***DIAGNOSE**

Diagnosemenü	8-2
Zugriff auf die Optionen des Diagnosemenüs	8-3
Verlassen des Diagnosemenüs	8-7

Anhang A

TECHNISCHE DATEN	A-1
-------------------------	-----

Anhang B

POST-FEHLERMELDUNGEN	B-1
-----------------------------	-----

Anhang C

ANSCHLUSSBELEGUNG	C-1
--------------------------	-----

Anhang D

ANFORDERUNGEN AN DAS NETZKABEL	D-1
---------------------------------------	-----

Anhang E

ELEKTROSTATISCHE ENTLADUNG	E-1
-----------------------------------	-----

Anhang F

IDENTIFIKATIONSNUMMERN FÜR AUFSICHTSBEHÖRDEN	F-1
---	-----

INDEX	I-1
--------------	-----

HINWEISE ZUR BENUTZUNG DIESES HANDBUCHS

Dieses Handbuch ist eine zusätzliche Referenz, die mehr umfaßt als die *Kurzanleitung zur Installation*. Es enthält Informationen über das System, Fehlerbeseitigung und Diagnose sowie die technischen Daten.

SYMBOLE UND KONVENTIONEN

Nachstehende Vereinbarungen zur Schreibweise sollen Ihnen die Unterscheidung der Textelemente in diesem Handbuch erleichtern:

- Tastenbezeichnungen erscheinen im Fettdruck und in Großbuchstaben; sie stimmen häufig genau mit der Aufschrift auf der Taste überein. Beispiel: Taste **POS1**, Taste **ENDE**, **RÜCKSCHRITT**-Taste oder **TABULATOR**-Taste.
- Wenn mehrere Tasten gleichzeitig gedrückt werden müssen, wird dies durch ein Pluszeichen (+) zwischen den einzelnen Tastenbezeichnungen angegeben. Beispiel:
STRG+Alt+ENTF.
- Dateinamen erscheinen in Großbuchstaben und kursiv, z.B.: *DATEINAME*.
- Befehle und Verzeichnisse erscheinen in Großbuchstaben, z.B.: BEFEHL oder VERZEICHNIS. Befehle, die nach dem Bereitschaftszeichen einzugeben sind, sind in eine separate Zeile gesetzt.
- Bei der Anweisung, eine Information zu „schreiben“, ist die geforderte Angabe auf der Tastatur zu schreiben, ohne daß die **EINGABE**-Taste gedrückt wird.
- Bei der Anweisung, eine Information „einzugeben“, ist die geforderte Angabe auf der Tastatur zu schreiben und die **EINGABE**-Taste zu drücken.



AUFFINDEN VON INFORMATIONEN ÜBER DAS SYSTEM

Das vorliegende Kapitel beschreibt die zu Ihrem System gehörenden Dokumentationen und ihr Auffinden. Es gibt zwei Arten von Informationen:

- Informationen in gedruckter Form
- Online-Informationen, die vom Display des Rechners aufgerufen werden können

DOKUMENTATIONEN IN GEDRUCKTER FORM UND ONLINE-INFORMATIONEN

Das System wird mit folgenden Handbüchern ausgeliefert:

- *Kurzanleitung zur Installation*
- *Benutzerhandbuch*
- *TabWorks Kurzanleitung*
- *Lotus Organizer*
- *Quality Statement*
- *Weltweite Gewährleistung*
- *Grundlagen von MS-DOS und MS-Windows*

Zu den auf dem Rechner installierten Online-Dokumentationen gehören Lernprogramme, Handbücher, Hilfen zu Anwendungen und Dienstprogrammen und Informationen zum Kundendienst. Einige der Online-Dokumentationen werden durch Klicken auf die zugehörigen Symbole in einer oder mehreren Arbeitsgruppen von TabWorks oder Windows aufgerufen. Andere stehen nur auf den Bildschirmen der Anwendungs- oder Dienstprogramme zur Verfügung.

Die Diagramme auf den folgenden Seiten geben einen Überblick über die verschiedenen Dokumentationen.

HINWEIS: Die meisten Online-Dokumentationen stehen nur über die Schnittstelle zu Windows zur Verfügung. Wenn Windows gelöscht wird, werden auch diese Dokumentationen gelöscht.

DOKUMENTATIONEN FÜR BENUTZER OHNE WINDOWS

Da auf die meisten Online-Dokumentationen mit Windows zugegriffen wird, stehen diese Dokumentationen denjenigen Benutzern nicht zur Verfügung, die ohne Windows arbeiten.

VERWENDEN VON TABWORKS ODER DEM PROGRAMM-MANAGER

Zum Umschalten von TabWorks zum Windows Programm-Manager lesen Sie in der *TabWorks Kurzanleitung* die Verwendung des Befehls Set Shell nach.

VERWENDEN DER SCHALTFLÄCHE ONLINE EZSEARCH

Compaq EZSearch ermöglicht den schnellen Zugriff auf Online-Hilfedateien. Zum Abrufen von Informationen über das System:

- Klicken Sie auf die Schaltfläche EZSearch in der Schaltleiste der Compaq Online-Dokumentation.
- Geben Sie im Dialogfeld Begriffe, Ausdrücke oder Sätze ein, die die gewünschte Information beschreiben.

Um beispielsweise Informationen zu Passwörtern abzurufen, können Sie „Code zum Sperren des Systems“ eingeben. EZSearch führt einen Suchlauf im gesamten Text durch, wobei auch Synonyme und falsche Schreibweisen berücksichtigt werden. Dabei wird die Online-Dokumentation über die Compaq Hardware, die Compaq Dienstprogramme und Microsoft Windows abgesucht. Sobald EZSearch aufgerufen wurde, bleibt es als Symbol am unteren Bildschirmrand verfügbar, damit schnell darauf zugegriffen werden kann.

Online-Dokumentationen

Lernprogramme
Zugriff durch:
Learning Center

- Lernprogramm von Windows
- Lernprogramm des jeweiligen Produktes

Handbücher
Zugriff durch:
Learning Center

- Online-Dokumentation zu Maus und Trackball
- MS-DOS
- *Online-Benutzerhandbuch*

Hilfe zu Anwendungen
Zugriff durch:
Menüleiste in der Anwendung

- TabWorks
- Windows
- Lotus Organizer
- WinLINK

Hilfe zu Dienstprogrammen
Zugriff durch:
Control Center

- Sicherheitsfunktionen
- Energiesparfunktionen
- Computer Diagnose
- Computer Setup

Compaq Information und Kundenunterstützung
Zugriff durch:
Welcome Center

- Produktinformationen
- Technische Unterstützung
- Gewährleistung

Themen

- Batterie
- Akustische Signale und blinkende Anzeigen
- Ändern der werkseitigen Einstellungen
- Anschlüsse, LED-Anzeigen, Bedienelemente
- Disketten
- Display
- Peripheriegeräte
- Tiefschlaf-Modus
- Tastatur
- Speicher
- PCMCIA
- Energiesparfunktionen
- Sicherheitsfunktionen
- Dienstprogramme
- Trackball
- Fehlerbeseitigung

Dokumentationen in gedruckter Form

Kurzanleitung zur Installation

- Inhalt des Pakets
- Installieren von Speicher
- Einsetzen der Batterie
- Starten des Systems

Benutzerhandbuch

Themen

- Pflege des Rechners
- Optimale Gestaltung des Arbeitsplatzes
- Fehlerbeseitigung
- Installation zusätzlicher Software
- Konfiguration und Diagnose
- Technische Daten
- Fehlermeldungen
- Elektrostatische Entladung

Grundlagen von MS-DOS und MS-Windows

- Einführung
- Häufig benutzte Windows-Funktionen
- Häufig benutzte MS-DOS-Funktionen

TabWorks Kurzanleitung

- Schnellkurs
- Grundlagen von TabWorks

Lotus Organizer

- Kalender
- Aufgabenliste
- Adressenliste
- Notizblock

Gewährleistung

- Quality Statement
- Weltweite Identifikationskarte

HINWEIS: Wenn auf Ihrem System bereits zusätzliche Software installiert ist, liegen Ihnen weitere Nachschlagewerke in gedruckter Form vor.

INFORMATIONEN ÜBER DAS SYSTEM

In diesem Kapitel werden die wichtigsten Komponenten des Systems und ihre Funktionen vorgestellt. Zu diesen Komponenten gehören: LED-Anzeigen, Tasten, Anschlüsse und Fächer.

Die LED-Anzeigen über der Tastatur zeigen an,

- wenn der Rechner eingeschaltet ist,
- wenn die Batterie geladen wird,
- wenn der Rechner im Modus für eingeschränkten Energiebedarf, dem sogenannten Standby-Modus, arbeitet
- und wenn die **FESTSTELL**-Taste, die Taste **ROLLEN** oder die Taste **NUM** verwendet wird.

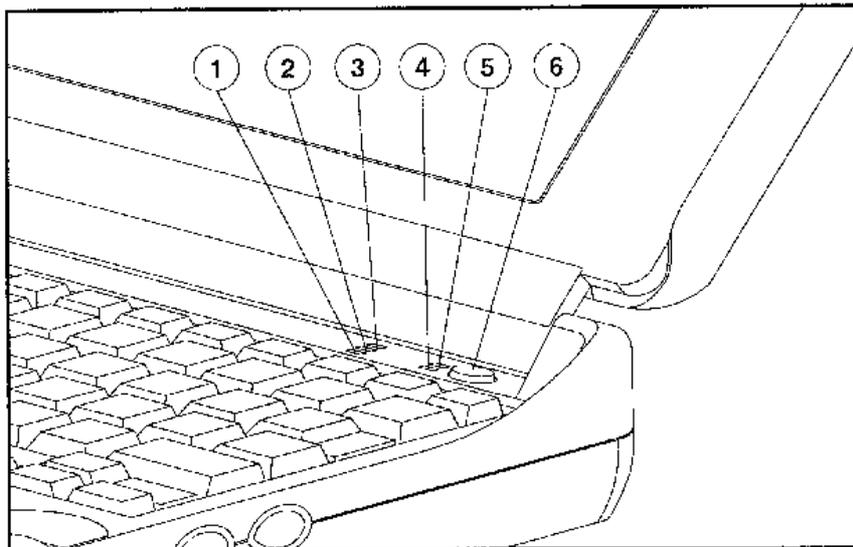
Die externen Anschlüsse befinden sich an der Rückseite des Rechners; hier können Peripheriegeräte wie Netzteile, serielle Geräte, Drucker oder die optionale BASE Unit an den Rechner angeschlossen werden. Symbole (Bild Darstellungen) kennzeichnen die einzelnen Anschlüsse.

Die nachfolgenden Abbildungen und zugehörigen Tabellen zeigen und beschreiben diese und andere Komponenten.



TASTEN UND LED-ANZEIGEN

Die in der untenstehenden Abbildung gezeigte EIN/AUS-Taste und die LED-Anzeigen werden auf der folgenden Seite beschrieben.



Tasten und LED-Anzeigen

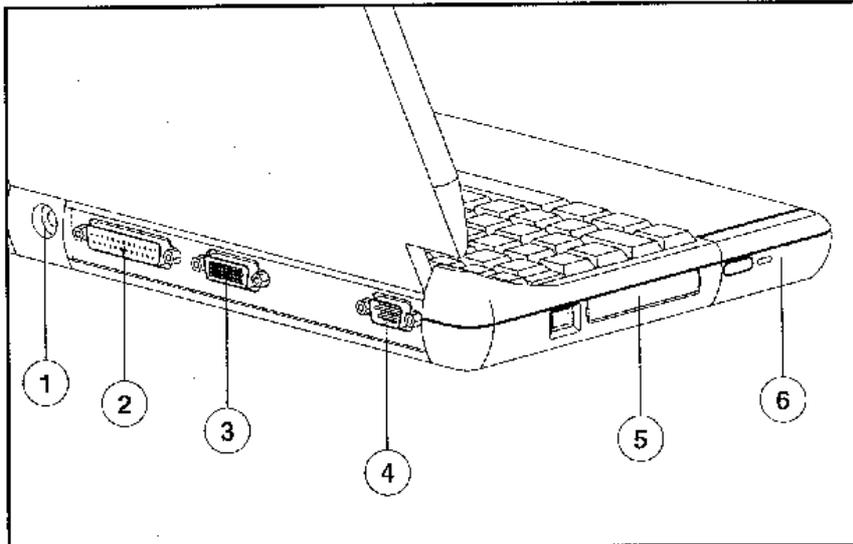
Tasten und LED-Anzeigen

Nr.	Komponente	Farbe	Funktion
①	LED-Anzeige für die Taste ROLLEN	Grün	Leuchtet auf, wenn die Taste ROLLEN betätigt wird.
②	LED-Anzeige für die Taste NUM	Grün	Leuchtet auf, wenn der Zahlenblock aktiviert ist.
③	LED-Anzeige für die FESTSTELL -Taste	Grün	Leuchtet auf, wenn die FESTSTELL -Taste betätigt wird.
④	Batteriebetriebs-anzeige	Grün	Leuchtet auf, wenn der Batteriesatz im Innern des Systems geladen wird. Im Low-Battery-Modus blinkt diese LED-Anzeige.
⑤	LED-Anzeige für Netz/Standby-Modus:	Grün	Leuchtet auf, wenn das System eingeschaltet wird. Im Standby-Modus blinkt diese Anzeige.
⑥	EIN/AUS -Taste		Mit dieser Taste wird der Standby-Modus aktiviert. (Durch gleichzeitiges Drücken der Tasten FN und EIN/AUS wird der Rechner vollständig ausgeschaltet.)



ANSCHLÜSSE, STECKPLÄTZE UND FÄCHER

Die in der untenstehenden Abbildung gezeigten Anschlüsse, Steckplätze und Fächer werden auf der folgenden Seite beschrieben.



Anschlüsse, Steckplätze und Fächer

Anschlüsse, Steckplätze und Fächer		
Nr.	Komponente	Funktion
①	Buchse für Netzkabel	Dient zum Anschließen des Netzteils oder des optionalen Autoadapters.
②	Erweiterte parallele Schnittstelle	Dient zum Anschließen optionaler paralleler Geräte.
③	BASE Unit-Schnittstelle	Dient zum Anschließen der optionalen BASE Unit.
④	Serielle Schnittstelle	Dient zum Anschließen serieller Geräte.
⑤	PCMCIA-Steckplatz	Dient zur Aufnahme einer PCMCIA-Karte Typ II.
⑥	Batteriefach	Dient zum Einschoben des Batterieblocks.

Weitere Informationen über das Anschließen optionaler Geräte liefert das *Online-Benutzerhandbuch* oder die dem jeweiligen Gerät beiliegende Dokumentation.

ERGONOMISCHE GESTALTUNG

Beleuchtung, Möbel, Sitzhaltung und andere Faktoren können sich darauf auswirken, ob Sie sich an Ihrem Arbeitsplatz wohl fühlen und effektiv arbeiten. Wenn Sie Ihren Arbeitsplatz in bezug auf diese Faktoren optimal gestalten, vermeiden Sie Müdigkeit und fühlen sich wohler. Nehmen Sie sich bei der Installation Ihres Systems etwas Zeit, um Ihren Arbeitsplatz zu überprüfen.

In diesem Abschnitt werden Anregungen unter folgenden Oberbegriffen angeboten:

- Anordnung der Eingabegeräte
- Anzeigewinkel des Displays
- Büromöbel und Arbeitshaltung
- Beleuchtung
- Augenschonendes Arbeiten
- Arbeitsgewohnheiten



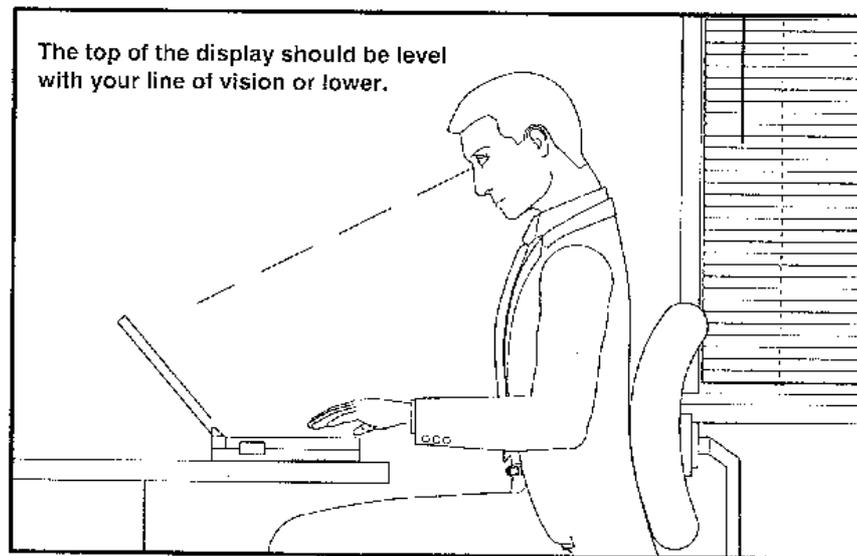
VORSICHT: Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, Ihren Arbeitsplatz angenehm und sicher zu gestalten. Wenn Sie Ihren Rechner mißbräuchlich verwenden oder Ihren Arbeitsplatz nicht angenehm und sicher gestalten, fühlen Sie sich unter Umständen nicht wohl und können sogar ernsthafte Verletzungen davontragen.

ANORDNUNG DER EINGABEGERÄTE

Eingabegeräte wie beispielsweise Trackball, Maus oder externer Ziffernblock sollten so angeordnet werden, daß sich Arme und Hände in einer entspannten, bequemen und natürlichen Haltung befinden. Wenn Sie eine externe Maus oder eine externe Tastatur verwenden, ordnen Sie diese so an, daß Sie damit bequem am Rechner arbeiten können.

- Wählen Sie eine Arbeitsfläche, die genug Platz bietet für das System, die Peripheriegeräte und alle anderen Dinge, die Sie für Ihre Arbeit benötigen.
 - Stellen Sie die Tastatur direkt vor sich auf. Dadurch sind die Schultern während des Schreibens entspannt, und die Oberarme hängen locker an der Seite.
-

- Stellen Sie mit Hilfe der Neigungsvorrichtung das Display so ein, daß es die optimale Position hat. Sie können das Display leicht nach hinten neigen, so daß es der Blickrichtung entspricht.
- Stellen Sie den Helligkeitsregler so ein, daß eine optimale Zeichen- und Bildqualität erreicht wird.
- Wenn Sie mit einem Vorlagenständer arbeiten, stellen Sie ihn auf gleicher Höhe und im gleichen Abstand wie das Display auf.



Die richtige Einstellung des Displays trägt zum Wohlbefinden bei

BÜROMÖBEL UND ARBEITSHALTUNG

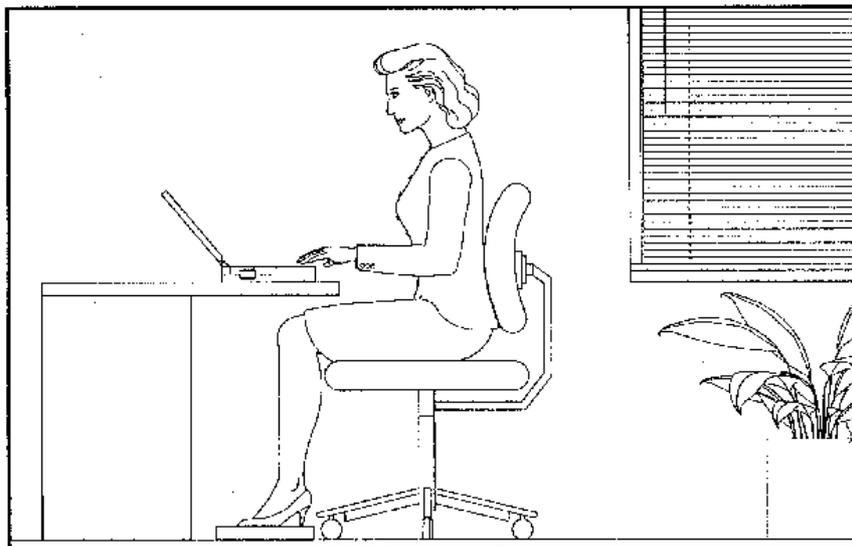
Stellen Sie alle Möbel Ihren Bedürfnissen entsprechend auf. Ist Ihr Computertisch in der Höhe verstellbar, stellen Sie ihn auf die richtige Höhe ein. Ist er nicht verstellbar, stellen Sie den Stuhl entsprechend ein.

Ein optimal eingestellter Stuhl ist für Ihr Wohlbefinden sehr wichtig, weil er die richtige Haltung unterstützt. Beachten Sie bei der Auswahl und Einstellung des Stuhls folgende Punkte:

- Achten Sie darauf, daß der Stuhl die richtige Höhe hat. Sie sollten die richtige Armposition beibehalten und Ihre Füße auf den Fußboden stellen können. Ihre Knie sollten sich in Hüfthöhe oder etwas höher befinden. Verwenden Sie eine Fußstütze, wenn der Stuhl so hoch ist, daß Sie die Füße nicht fest auf den Boden stellen können.



- Während des Sitzens sollte kein Druck auf die Unterseite der Oberschenkel (beim Knie) und die Waden ausgeübt werden. Die Knie sollten etwas höher als die Hüfte sein.
- Stellen Sie die Rückenlehne so ein, daß der untere Rücken gestützt wird, wenn Sie vor Ihrem Rechner sitzen.
- Nehmen Sie eine entspannte, aufrechte Arbeitshaltung ein, und benutzen Sie den Stuhl als Stütze. Lehnen Sie sich nicht zu weit nach vorne oder nach hinten.
- Legen Sie sich Ihr Arbeitsmaterial in Reichweite bereit.



Eine gute Arbeitshaltung und ein verstellbarer Stuhl tragen zum Wohlbefinden bei

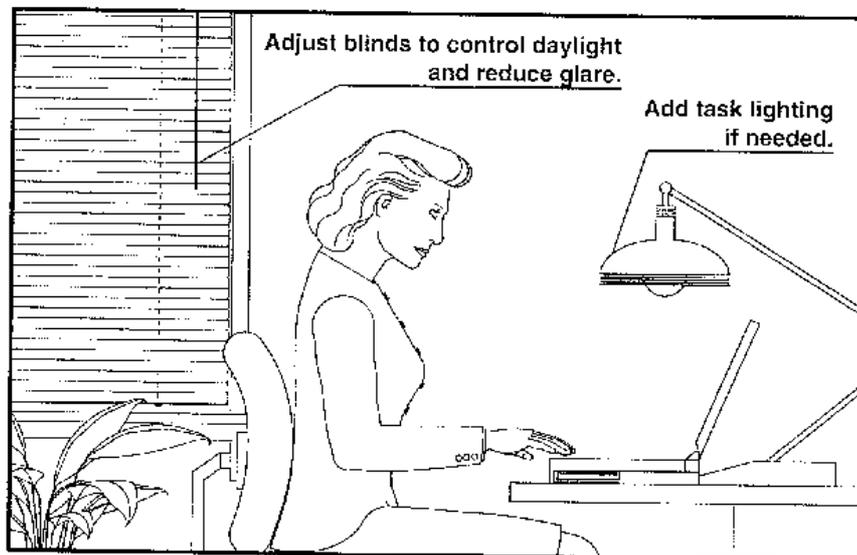
BELEUCHTUNG

Die richtige Beleuchtung des Arbeitsplatzes trägt zur Effizienz Ihrer Arbeit und zu Ihrem Wohlbefinden bei. Die Beleuchtung sollte so gestaltet werden, daß sie für diejenige Tätigkeit optimal ist, die Sie am häufigsten ausführen. Wenn Sie beispielsweise die meiste Zeit vor dem Rechner arbeiten, sollten Sie bei der Beleuchtung folgende Punkte berücksichtigen:

- Ordnen Sie, wenn möglich, das Gerät und die Lichtquellen so an, daß möglichst wenig Spiegelungen oder Reflexionen am Display auftreten.
- Wenn Ihr Büro Fenster hat, regeln Sie das einfallende Tageslicht mit Hilfe von Rolläden, Jalousien oder Vorhängen. Stellen Sie das Display möglichst so auf, daß

das Licht von der Seite einfällt. Dadurch werden die Reflexionen am Bildschirm verringert.

- Stellen Sie den Rechner so auf, daß das Display zwischen den Neonröhren steht und so zu grelles Licht vermieden wird.
- Kombinieren Sie allgemeine und punktuelle Lichtquellen bei der Beleuchtung, aber vermeiden Sie zu helles Licht in Ihrem Blickfeld.
- Verwenden Sie indirekte Beleuchtung, um helle Lichtflecken auf dem Bildschirm zu vermeiden.



Die richtige Beleuchtung macht die Arbeit leichter

AUGENSCHONENDES ARBEITEN

Wenn Sie über einen längeren Zeitraum am Computer arbeiten, werden Ihre Augen möglicherweise gereizt und ermüdet. Beachten Sie deshalb zur Schonung Ihrer Augen folgende Punkte:

- Machen Sie häufig Pausen, und ruhen Sie Ihre Augen aus.
- Halten Sie Ihre Brille oder Kontaktlinsen und das Display sauber.
- Wenn Sie einen Bildschirmfilter verwenden, reinigen Sie ihn entsprechend den Anweisungen des Herstellers.
- Lassen Sie Ihre Augen regelmäßig von einem Augenarzt untersuchen.

ARBEITSGEWOHNHEITEN

Möblierung, Büroausstattung und Beleuchtung sind nicht die einzigen Faktoren, die einen Einfluß darauf haben, wie Sie sich nach einem Arbeitstag fühlen. Auch Ihre Arbeitsgewohnheiten sind dabei sehr wichtig. Beachten Sie die folgenden Punkte:

- Nehmen Sie beim Arbeiten eine entspannte und natürliche Haltung ein. Vermeiden Sie unnatürliche Haltungen, die zu Muskelverspannungen führen können.
- Führen Sie im Laufe des Tages verschiedene Tätigkeiten aus, so daß Sie nicht mehrere Stunden lang dieselbe Haltung einnehmen.
- Ändern Sie häufig Ihre Sitzposition, um einer Ermüdung der Muskeln vorzubeugen.
- Tippen Sie, wenn möglich, nicht längere Zeit am Stück.
- Machen Sie regelmäßige Pausen, wenn Sie über längere Zeit am Computer arbeiten. Sie werden feststellen, daß häufige, kurze Pausen einen größeren Nutzen haben als weniger, aber längere Pausen.
- Stehen Sie mehrmals am Tag auf, strecken und dehnen Sie sich.
- Überprüfen Sie Ihre Arbeitsgewohnheiten und die Art der Tätigkeiten, die Sie ausführen. Unterbrechen Sie die Routine, und versuchen Sie möglichst viele verschiedene Tätigkeiten am Tag auszuüben.
- Beachten Sie die speziellen Gegebenheiten Ihrer Arbeitsumgebung, wenn Sie mit Notebook, Laptop oder Portable Computern arbeiten, da sich die Umsetzung der Empfehlungen je nach Arbeitsplatz unterscheiden kann.

In unserer Arbeitsumgebung hängt es von zahlreichen Faktoren ab, ob wir effizient, gesundheitsverträglich und sicher arbeiten. Wenn die in diesem Kapitel beschriebenen Empfehlungen berücksichtigt werden, kann eine bequeme, gesunde und effiziente Arbeitsumgebung geschaffen werden.

HINWEIS: Die Anregungen in diesem Kapitel sollen Ihnen dabei helfen, Methoden für ein angenehmeres und effektiveres Arbeiten zu finden. Nur Sie selbst können jedoch Ihren Arbeitsplatz optimal gestalten.

ARBEITSPLATZ-CHECKLISTE

Um Ihre Arbeit angenehmer zu gestalten, sollten Sie Ihren Arbeitsplatz und Ihre Arbeitsgewohnheiten anhand der folgenden Checkliste überprüfen:

- Stellen Sie sicher, daß Ihr Stuhl auf eine Höhe eingestellt ist, der Ihnen eine korrekte Position von Arm und Hand ermöglicht. Achten Sie darauf, daß Ihr Stuhl die untere Rückenpartie stützt. Stellen Sie Ihre Füße fest auf den Boden.
- Sorgen Sie dafür, daß das Display Ihres Rechners blendfrei ist; sorgen Sie auch für angemessene Lichtverhältnisse im Raum und für eine geeignete Aufstellposition des Rechners.
- Stellen Sie das Display so auf, daß sich der obere Rand in Augenhöhe oder tiefer befindet.
- Halten Sie beim Schreiben die Unterarme parallel zum Boden, so daß sie einen Winkel von ungefähr 90 Grad mit Ihren Oberarmen bilden. Winkeln Sie Ihre Unterarme nicht nach oben an.
- Führen Sie im Laufe des Tages verschiedene Tätigkeiten aus, so daß Sie nicht mehrere Stunden lang dieselbe Haltung einnehmen.
- Führen Sie mehrmals Lockerungs- und Bewegungsübungen durch.
- Machen Sie regelmäßig Pausen, wenn Sie über längere Zeit am Computer arbeiten.
- Lassen Sie Ihre Augen regelmäßig von einem Augenarzt untersuchen.

WEITERE INFORMATIONEN

Wenn Sie mehr über die Gestaltung Ihres Arbeitsbereiches und die Aufstellung der Geräte wissen möchten, können Sie in Bibliotheken oder Buchhandlungen in Ihrer Nähe unter dem Schlagwort „Ergonomie“ nachsehen.

PFLEGE DES RECHNERS

Obwohl Ihr Rechner nur wenig Pflege erfordert, können Sie durch die Beachtung einiger einfacher Regeln seinen Zustand und seine Leistung erhalten.

1. Wenn ein externes Netzteil verwendet wird, sollte der Batterieblock im System bleiben, damit die Batterie vollständig geladen bleibt.
2. Entladen Sie den Batterieblock mindestens alle zwei Monate und laden Sie ihn anschließend wieder auf; dies erhöht die Leistung der Batterie und verbessert die Genauigkeit der Batterieanzeige. Das Kapitel des *Online-Benutzerhandbuchs* über das Maximieren der Batterielebensdauer enthält weitere Angaben hierzu.
3. Halten Sie das System und den Netzteil-Adapter von großer Feuchtigkeit, Hitze und Kälte fern, und setzen Sie beides niemals Regen oder dem Kontakt mit Flüssigkeiten aus. Weitere Informationen hierzu enthält Anhang A, „Technische Daten“. Legen Sie den Netzteil-Adapter während des Betriebs nicht auf den Boden.
4. Stecken Sie den doppelt isolierten (zweiadrigen) Netzteil-Adapter in eine problemlos zugängliche Steckdose. Ziehen Sie den Netzteil-Adapter durch Ziehen am Stecker aus der Steckdose. Ziehen Sie niemals nur am Netzkabel.
5. Um eine Beschädigung des Displays zu vermeiden, sollten Sie niemals Peripheriegeräte oder andere Objekte auf den geschlossenen Notebook stellen.
6. Wischen Sie die Außenseite des Notebooks gelegentlich mit einem weichen, mit Wasser leicht angefeuchteten Tuch ab.



ACHTUNG: Reinigungsmittel können das Kunststoffmaterial verfärben und zu Ribbildung führen.

7. Wischen Sie das Display gelegentlich mit einem weichen, mit Wasser leicht angefeuchteten Tuch ab.



ACHTUNG: Um eine Beschädigung des Displays zu vermeiden, darf auf keinen Fall ein mit Seife oder einem Fensterreiniger angefeuchtetes Tuch verwendet werden.

8. Nehmen Sie gelegentlich die Kugel des Trackball heraus und reinigen Sie sie mit Wasser. Reiben Sie dann die Kugel mit einem fusselfreien Tuch trocken. Blasen Sie den Staub aus dem Gehäuse. Reinigen Sie die Rollen und Führungstifte mit einem in Isopropanol-Alkohol getränkten Wattestäbchen von angesammeltem Schmutz.



ACHTUNG: Schalten Sie das System durch gleichzeitiges Drücken der Tasten **FN** und **EIN/AUS** aus, bevor Sie die Kugel aus dem Trackball herausnehmen.

VERWENDEN VON PCMCIA-GERÄTEN

Ein PCMCIA-Gerät ist ein Peripheriegerät oder Adapter in der Größe einer Kreditkarte. PCMCIA-Geräte sind z.B. Modems, Netzwerk-Schnittstellenkarten, Speicherkarten und Festplattenspeicherkarten. Die Abkürzung PCMCIA bedeutet, daß das Gerät den Standards der Personal Computer Memory Card International Association entspricht.

PCMCIA-Karten stehen in verschiedenen Typen zu Verfügung, die die jeweilige Dicke der Karte angeben.

- Typ I 3,3 mm
 Typ I Erweitert 3,3 mm + 10 mm externer Anschluß
- Typ II 5,0 mm
 Typ II Erweitert 5,0 mm + 10,85 mm externer Anschluß
- Typ III 10,5 mm

Dieser Rechner besitzt einen Steckplatz für PCMCIA Typ II, der dem Standard PCMCIA 2.0 entspricht. In diesem Steckplatz kann eine Karte vom Typ I oder Typ II installiert werden.

Vor dem Installieren einer PCMCIA-Karte sollten Sie prüfen, ob diese dem Standard PCMCIA 2.0 entspricht. Eine Liste der PCMCIA-Karten von Fremdherstellern, die von Ihrem Rechner unterstützt werden, erhalten Sie bei Ihrem Autorisierten Compaq Partner oder beim Compaq Kundendienst.



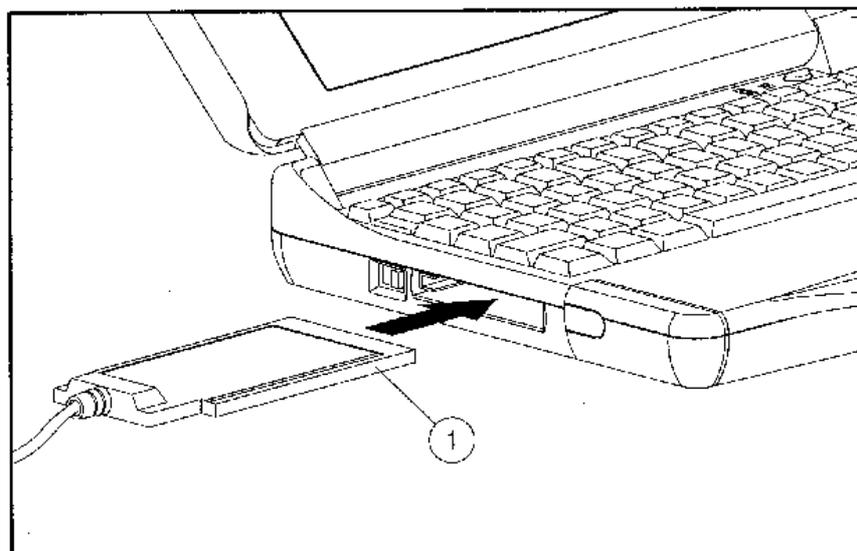
INSTALLIEREN EINER PCMCIA-KARTE

HINWEIS: Der Rechner braucht bei der Installation von PCMCIA-Karten nicht ausgeschaltet oder in den Standby-Modus geschaltet zu werden.

Gehen Sie bei der Installation von PCMCIA-Karten wie folgt vor:

1. Drehen Sie die PCMCIA-Karte mit dem Etikett nach oben.
2. Schieben Sie die Karte vorsichtig in den Steckplatz.

Wenn sich die Karte nicht leicht einsetzen läßt, zeigt vielleicht nicht die richtige Seite nach oben, und sie muß umgedreht werden. Nachfolgende Abbildung zeigt, wie die Karte richtig installiert wird.



① PCMCIA-Karte Typ II

WICHTIG: Bevor eine neue PCMCIA-Karte verwendet werden kann, muß ein Verfahren zur erstmaligen Einrichtung durchgeführt werden. Eine Speicherkarte muß beispielsweise formatiert werden, für eine Netzwerkkarte müssen Treiber installiert werden usw. Genaue Angaben zu den Einrichtungsverfahren für verschiedene PCMCIA-Karten finden Sie in der Online-Dokumentation, die über die Option PCMCIA von Computer Setup zur Verfügung steht.



ACHTUNG: Wenden Sie beim Einsetzen einer PCMCIA-Karte in den Steckplatz so wenig Druck wie möglich an. Anderenfalls können die Anschlußstifte beschädigt werden.

KONFIGURIEREN EINER PCMCIA-KARTE

Sobald die PCMCIA-Karte installiert ist, wird sie vom System automatisch konfiguriert. Es werden zwei akustische Signale ausgegeben, wenn die Karte zur Verwendung bereit ist. Eine Modemkarte wird beispielsweise für eine bestimmte COM-Schnittstelle konfiguriert, oder eine Festplattenkarte einem Laufwerks-Kennbuchstaben zugeordnet. Wenn der Rechner ausgeschaltet ist oder sich im Standby-Modus befindet, wird die Karte erst beim Einschalten des Rechners konfiguriert.

Wenn nach dem Installieren der Karte im PCMCIA-Steckplatz nur ein einziges akustisches Signal zu hören ist, wurde die Karte nicht automatisch konfiguriert, weil ein Konflikt zu einer anderen Systemkomponente vorliegt oder weil die Karte von dem installierten Konfigurationsprogramm nicht erkannt wurde. Verwenden Sie die Option PCMCIA im Dienstprogramm Computer Setup oder die im folgenden Abschnitt beschriebenen Dienstprogramme, um den Konflikt zu beseitigen.

Ist nach Installation einer Karte kein akustisches Signal zu hören, bedeutet das, daß die Karte von dem installierten Konfigurationsprogramm nicht erkannt wurde. Lesen Sie dazu den Abschnitt „Lösen von PCMCIA-Problemen“ in Kapitel 7 nach, oder wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner oder den Compaq Kundendienst, um eine Liste der PCMCIA-Karten zu erhalten, die von Compaq Rechnern unterstützt werden.

Anzeigen oder Ändern der Konfiguration

Um die Konfiguration der Karte anzuzeigen oder zu ändern, folgen Sie nachstehenden Anweisungen.

- Zum Anzeigen oder Ändern der Kartenkonfiguration in Windows gehen Sie wie folgt vor:
 1. Wählen Sie im Compaq Control Center die Option COMPUTER SETUP aus.
 2. Wählen Sie die Option PCMCIA aus.
 3. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.
- Zum Anzeigen des Kartenstatus in DOS gehen Sie wie folgt vor:
 1. Geben Sie nach dem Bereitschaftszeichen folgendes ein:
CARDINFO
 2. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

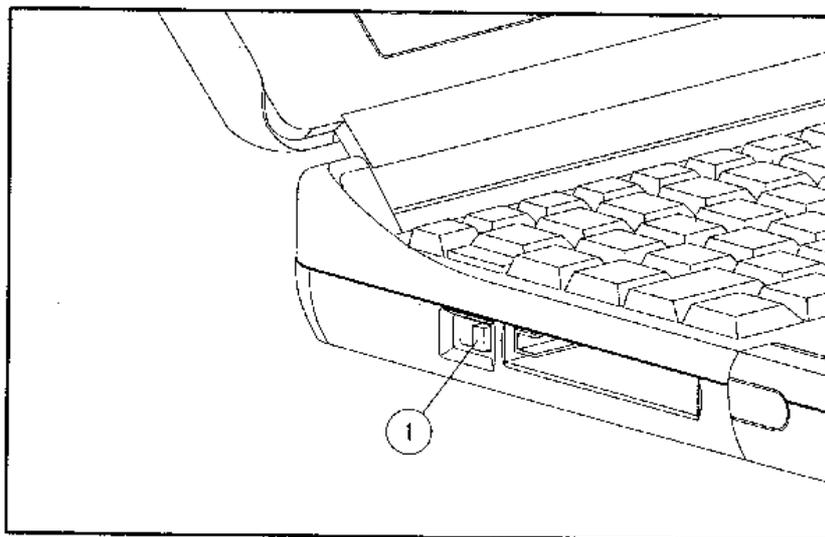
- Zum Ändern der Kartenkonfiguration in DOS gehen Sie wie folgt vor:
 1. Geben Sie nach dem Bereitschaftszeichen folgendes ein:
PCCARD
 2. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

ENTFERNEN EINER PCMCIA-KARTE

HINWEIS: Der Rechner braucht beim Entfernen einer PCMCIA-Karte nicht ausgeschaltet zu werden oder sich im Standby-Modus zu befinden.

1. Wenn an der PCMCIA-Karte ein Kabel befestigt ist, fassen Sie das Kabel, und ziehen Sie die Karte vorsichtig heraus.
2. Wenn an der PCMCIA-Karte kein Kabel befestigt ist, drücken Sie den PCMCIA-Knopf auf der linken Seite des PCMCIA-Steckplatzes, damit die Karte freigegeben wird. Einige Karten lassen sich leichter entfernen als andere, und möglicherweise müssen Sie die PCMCIA-Karte mit zwei Fingern fassen und herausziehen.

Wenn der Rechner beim Entfernen der Karte eingeschaltet ist, werden zwei akustische Signale ausgegeben.



① PCMCIA-Knopf

STEUERN DES ENERGIEVERBRAUCHS VON PCMCIA-KARTEN

Es ist wichtig zu wissen, daß einige PCMCIA-Karten mehr Strom verbrauchen als andere und daher der Batterieblock schneller als erwartet erschöpft sein kann, auch wenn der Rechner sich im Standby-Modus befindet. Es gibt zwei Methoden, den Energieverbrauch von PCMCIA-Karten zu steuern, wenn der Rechner eingeschaltet ist oder sich im Standby-Modus befindet.

■ In Windows:

1. Wählen Sie im Compaq Control Center das Dienstprogramm für Energiesparfunktionen und Tiefschlaf-Modus aus.
2. Wählen Sie die Option für PCMCIA-Stromzufuhr aus, um die Energieeinstellungen für die PCMCIA-Karte zu ändern.

■ In DOS:

Geben Sie nach dem Bereitschaftszeichen folgendes ein:

`CARDINFO [/V] [/OFF] [/ON]`

Wenn das Dienstprogramm ohne Angabe von Parametern aufgerufen wird, werden grundlegende Konfigurationsdaten angezeigt. Mit dem Parameter /V werden erweiterte Konfigurationsdaten angezeigt. Der Parameter /OFF schaltet die Stromversorgung für den PCMCIA-Steckplatz ab. Der Parameter /ON schaltet die Stromversorgung für den Steckplatz ein.

Unabhängig davon, welche dieser beiden Methoden Sie verwenden, wird empfohlen, die PCMCIA-Karte aus dem Rechner zu entfernen, wenn sie nicht verwendet wird.

INSTALLATION ZUSÄTZLICHER SOFTWARE

In diesem Kapitel werden die Schritte erläutert, mit denen das System für die Installation von Software vorbereitet wird.

Ein Anwendungsprogramm führt eine bestimmte Aufgabe aus, wie beispielsweise Verwaltung einer Datenbank, Textverarbeitung, Finanzdatenverwaltung oder grafische Darstellungen. Es unterscheidet sich von der System-Software oder den Betriebssystemen, die das System pflegen und steuern.

Zu jedem Anwendungsprogramm gehört normalerweise ein eigenes Installationsprogramm oder eine Dokumentation, in der die Anforderungen der Anwendung an das System und die Verfahren bei der Installation aufgeführt sind. Lesen Sie vor der Installation die zu dem Anwendungsprogramm gehörende Dokumentation durch, um sicherzustellen, daß das System die Anforderungen der Anwendung in bezug auf freien Speicherplatz, Hauptspeichergröße, Betriebssystem und Bildschirm erfüllt.

INSTALLIEREN VON ANWENDUNGSPROGRAMMEN MIT DEM ÜBERTRAGUNGSDIENSTPROGRAMM

Eine der Möglichkeiten zum Installieren zusätzlicher Software ist das Programm WinLINK Lap2Desk. Es ist Bestandteil der Software WinLINK, die bereits auf Ihrem System installiert ist. WinLINK ermöglicht die Übertragung von Dateien zwischen zwei Systemen, sofern auf beiden Systemen die Software WinLINK installiert ist und die Geräte über das mitgelieferte Übertragungskabel miteinander verbunden sind.

Installieren von WinLINK Lap2Desk auf einem zweiten System

Vor dem Installieren von Anwendungsprogrammen muß sichergestellt werden, daß auf beiden Systemen WinLINK Lap2Desk installiert ist. Zum Installieren von WinLINK Lap2Desk auf einem zweiten System gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie beide Systeme aus.
2. Schließen Sie das Übertragungskabel an die seriellen Schnittstellen der beiden Systeme an.
3. Schalten Sie beide Systeme ein.
4. Verlassen Sie Windows, so daß anschließend das Bereitschaftszeichen C:\> angezeigt wird.
5. Führen Sie auf Ihrem Rechner das Dienstprogramm L2D.EXE aus, um die Treiber für die Übertragung zu laden. Geben Sie dazu folgendes ein:

CD\ WinLINK

Drücken Sie die **EINGABE**-Taste. Geben Sie dann folgendes ein:

L2D

Drücken Sie die **EINGABE**-Taste.

6. Geben Sie folgendes ein, um die Installation auf dem Fernrechner zu starten:
L2DMAP
Drücken Sie die **EINGABE**-Taste.
7. Klicken Sie auf die Klon-Schaltfläche, oder drücken Sie die Tastenkombination **Alt+C**.
8. Geben Sie nach der Eingabeaufforderung COM1 an, und geben Sie dann nach dem Bereitschaftszeichen des zweiten Rechners folgendes ein:
MODE COM1:2400,N,8,1,P
Drücken Sie die **EINGABE**-Taste. Geben Sie dann folgendes ein:
CTTY COM1
Drücken Sie die **EINGABE**-Taste.
9. Klicken Sie auf Ihrem Computer auf die Installations-Schaltfläche, oder drücken Sie die Tastenkombination **ALT + I**, um die Installation vorzunehmen.

Ihr System lädt jetzt WinLINK Lap2Desk auf die Festplatte des zweiten Systems. WinLINK Lap2Desk kann jetzt auf beiden Systemen verwendet werden.

Benutzung des Diskettenlaufwerks eines zweiten Systems

Um mit Ihrem System und dem Programm WinLINK Lap2Desk das Diskettenlaufwerk eines zweiten Systems mitbenutzen zu können, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:

HINWEIS: Stellen Sie sicher, daß das Übertragungskabel in die serielle Schnittstelle der beiden Systeme eingesteckt und WinLINK Lap2Desk auf beiden Systemen installiert ist.

1. Verlassen Sie Windows auf beiden Systemen, so daß das Bereitschaftszeichen C:\> wieder angezeigt wird.
2. Führen Sie das Dienstprogramm L2D.EXE auf Ihrem System aus, um die Treiber für die Übertragung zu laden. Geben Sie dazu nach dem Bereitschaftszeichen folgendes ein:

CD\WinLINK

Drücken Sie die **EINGABE**-Taste. Geben Sie dann folgendes ein:

L2D

Drücken Sie die **EINGABE**-Taste.

12d /LPT1 für paralleles Kabel

3. Wiederholen Sie Schritt 2 auf dem zweiten System.
4. Um das Diskettenlaufwerk des zweiten Systems Ihrem System zuzuordnen, müssen Sie auf Ihrem System folgendes eingeben:

L2DMAP A: = A: *

Drücken Sie die **EINGABE**-Taste.

Es wirkt nun so, als verfüge Ihr System über das Laufwerk A: - in Wirklichkeit handelt es sich jedoch um das Diskettenlaufwerk A: des zweiten Systems.

Installation des Anwendungsprogramms

Beachten Sie die Anweisungen in dem Handbuch, das mit dem Anwendungsprogramm mitgeliefert wurde, um die Anwendung auf der Festplatte zu installieren. Legen Sie die Disketten in das Diskettenlaufwerk des zweiten Systems ein.

* Besser ist, auf dem anderen System mit L2DMAP D: = C: die Notebook-Festplatte C: als Netzlauwerk D: zu bestimmen.

INSTALLATION VON ANWENDUNGS-PROGRAMMEN MIT EINEM EXTERNEN DISKETTENLAUFWERK

Die zweite Methode zum Installieren zusätzlicher Software ist die Verwendung eines externen Diskettenlaufwerks. Wenn Sie ein externes PCMCIA-Diskettenlaufwerk für den PCMCIA-Steckplatz gekauft haben, können Sie zusätzliche Anwendungsprogramme wie mit einem internen Diskettenlaufwerk installieren. Beachten Sie dabei die Installationsverfahren für die betreffende Anwendung.

FEHLERBESEITIGUNG

Dieses Kapitel enthält Hinweise für das Erkennen und Beheben einiger gängiger Probleme.

HILFREICHE HINWEISE

Wenn Sie ein kleineres Problem mit Ihrem System oder Anwendungsprogramm feststellen, sollten Sie in der untenstehenden Checkliste nach möglichen Lösungen suchen, bevor Sie das Dienstprogramm Computer Diagnose ausführen oder sich an den Compaq Kundendienst wenden.

- Überprüfen Sie, ob das System an eine externe Stromversorgungsquelle angeschlossen ist oder ob ein vollständig geladener Batterieblock eingesetzt ist.
- Überprüfen Sie, ob das System eingeschaltet ist und die grüne Betriebsanzeige leuchtet.
- Überprüfen Sie, ob alle Kabel richtig angeschlossen sind.
- Überprüfen Sie, ob Sie alle erforderlichen Gerätetreiber installiert haben.
- Überprüfen Sie, ob Sie alle erforderlichen Änderungen in der Datei *CONFIG.SYS* vorgenommen haben.
- Überprüfen Sie, ob Sie alle erforderlichen Änderungen in der Datei *AUTOEXEC.BAT* vorgenommen haben.
- Überprüfen Sie, ob die Druckertreiber für die einzelnen Anwendungen installiert wurden.
- Überprüfen Sie, ob beim Einschalten des Systems im optionalen Diskettenlaufwerk eine Diskette eingelegt war, die keine Startdiskette ist.

MELDUNGEN AUF DEM DISPLAY

Wenn auf dem Display eine Meldung oder Eingabeaufforderung angezeigt wird, bedeutet dies nicht unbedingt, daß eine Fehlerbedingung vorliegt. Möglicherweise handelt es sich nur um eine Meldung, die darüber informiert, was das System gerade tut, eine Aufforderung zum Eingeben von Daten oder die Anweisung zum Drücken einer Taste. Lesen Sie jede Meldung sorgfältig; wenn Sie eine Meldung nicht richtig verstehen, beachten Sie bitte das entsprechende Software-Handbuch oder die Online-Hilfe. Fehlermeldungen, die während POST (Selbsttest beim Systemstart) angezeigt werden, werden in Anhang B, „POST-Fehlermeldungen“, behandelt.

DIAGNOSE

Die Programme Computer Setup und Computer Diagnose werden zum Identifizieren von Problemen mit dem System verwendet. Wenn eine Fehlerbedingung vorliegt oder mit den Tabellen zur Fehlerbeseitigung keine Lösung gefunden werden kann, sollten Sie die in Kapitel 7, „Diagnose“, beschriebenen Verfahren beachten, um auf die Konfigurations- und Diagnosebildschirme zuzugreifen.

LÖSEN VON KLEINEREN PROBLEMEN

Obwohl Ihr System speziell für Sie konfiguriert wurde, sind die Probleme, die beim Arbeiten mit dem System auftreten können, meistens keine Einzelfälle. Indem Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen typischen Probleme selbst lösen, sparen Sie Zeit und Geld. Wenn ein Problem mit Ihrem System vorliegt, sollten Sie die möglichen Lösungen in Betracht ziehen, die in den nachfolgenden Tabellen aufgelistet sind. Viele dieser Fehler können Sie leicht selbst beseitigen. Wenn die Fehlerbedingung weiterhin vorliegt, wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner oder den Compaq Kundendienst.

Probleme mit der Stromversorgung

Problem	Ursache	Lösung
Der Rechner läßt sich nicht einschalten.	Die Batterie ist elektrisch entladen.	<ul style="list-style-type: none"> ● Schließen Sie das System an eine externe Stromquelle an (Netzteil- oder Autoadapter). ● Laden Sie den Batterieblock. ● Tauschen Sie den Batterieblock gegen einen vollständig geladenen Batterieblock aus.
	Das Kabel zur externen Stromquelle ist nicht richtig eingesteckt.	Stellen Sie sicher, daß das Kabel, mit dem das System und die externe Stromquelle miteinander verbunden sind, ordnungsgemäß eingesteckt ist.
Das System läßt sich nicht einschalten, obwohl es an eine externe Stromquelle angeschlossen ist.	Der Netzteil- oder der Autoadapter ist nicht ordnungsgemäß angeschlossen, oder das Netzkabel des Netzteil-Adapters wurde nicht richtig in die Steckdose eingesteckt.	Stellen Sie sicher, daß das Kabel des Netzteil- oder Autoadapters ordnungsgemäß angeschlossen und das Netzkabel des Netzteil-Adapters ordnungsgemäß in eine Steckdose eingesteckt ist.
Das System gibt ein akustisches Signal aus, und die LED-Anzeige für die Batterie blinkt.	Das System hat in den Low-Battery-Modus geschaltet.	<p>Sofern verfügbar, sollten Sie das System sofort mit einer externen Stromquelle verbinden. Wenn keine externe Stromquelle zur Verfügung steht, sollten Sie aufhören, mit dem System zu arbeiten, so daß dieses automatisch in den Tiefschlaf-Modus schaltet.</p> <p>Denken Sie daran, daß das System den Tiefschlaf-Modus erst beendet hat, wenn alle LED-Anzeigen erloschen sind.</p>
Das System schaltete sich aus, während es nicht benutzt wurde, und die Betriebsanzeige ist erloschen.	Das System aktivierte aufgrund einer schwachen Batterie den Low-Battery-Modus.	<ul style="list-style-type: none"> ● Schließen Sie das System an eine externe Stromquelle an (Netzteil- oder Autoadapter). ● Laden Sie den Batterieblock. ● Tauschen Sie den Batterieblock gegen einen vollständig geladenen Batterieblock aus.

Fortsetzung

Probleme mit der Stromversorgung *Fortsetzung*

Problem	Ursache	Lösung
Die Batterie-Anzeige blinkt, das System gibt jedoch kein akustisches Signal aus.	Das System hat in den Low-Battery-Modus geschaltet, und das akustische Signal oder der Lautsprecher wurde deaktiviert.	<p>Sofern verfügbar, sollten Sie das System sofort mit einer externen Stromquelle verbinden. Wenn keine externe Stromquelle zur Verfügung steht, sollten Sie aufhören, mit dem System zu arbeiten, so daß dieses automatisch in den Tiefschlaf-Modus schaltet.</p> <p>Denken Sie daran, daß das System den Tiefschlaf-Modus erst beendet hat, wenn alle LED-Anzeigen erloschen sind.</p> <p>DOS: Wählen Sie im Diagnosemenü die Energiesparfunktionen aus, um die akustischen Warnsignale bei verminderter Batteriekapazität zu aktivieren. Wählen Sie Computer Setup aus, oder verwenden Sie die entsprechende FN-Tastenkombination, um den Lautsprecher zu aktivieren.</p> <p>Windows: Wählen Sie im Compaq Control Center die Energiesparfunktionen aus, um die akustischen Warnsignale bei verminderter Batteriekapazität zu aktivieren. Wählen Sie Computer Setup aus, oder verwenden Sie die entsprechende FN-Tastenkombination, um den Lautsprecher zu aktivieren.</p>
Das System war unbenutzt und schaltete sich aus, die Betriebsanzeige ist erloschen und die Daten gingen verloren.	Der Batterieblock entlud sich vollständig und der Tiefschlaf-Modus war deaktiviert.	<p>Aktivieren Sie mit den Energiesparfunktionen den Tiefschlaf-Modus, nachdem Sie ein oder mehrere der folgenden Schritte ausgeführt haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Schließen Sie das System an eine externe Stromquelle an (Netzteil- oder Autoadapter). ● Laden Sie den Batterieblock. ● Tauschen Sie den Batterieblock gegen einen vollständig geladenen Batterieblock aus.

Fortsetzung

Probleme mit der Stromversorgung *Fortsetzung*

Problem	Ursache	Lösung
	Es wurde zusätzlicher Speicher hinzugefügt, ohne die Datei für den Tiefschlaf-Modus zu aktualisieren.	Deaktivieren Sie mit den Energiesparfunktionen den Tiefschlaf-Modus und aktivieren Sie ihn anschließend, um die Datei für den Tiefschlaf-Modus zu aktualisieren. Achten Sie darauf, daß die Datei <i>AUTOEXEC.BAT</i> folgende Zeile enthält: HIBRN8 Starten Sie das System neu, um die Änderungen wirksam zu machen.

Probleme mit dem Display

Problem	Ursache	Lösung
Undeutliche Zeichen.	Helligkeit und Kontrast sind nicht richtig eingestellt.	Stellen Sie über die Direktaufruftasten die Helligkeit und den Kontrast richtig ein.
Das Display ist leer, und die Betriebsanzeige leuchtet auf.	Es ist eine Funktion zum Abdunkeln des Displays installiert.	Drücken Sie eine beliebige Taste, und die Daten werden wieder auf dem Display angezeigt.
	Helligkeit und Kontrast müssen eingestellt werden. Die Funktion Screensave wurde aktiviert.	Stellen Sie über die Direktaufruftasten die Helligkeit und den Kontrast richtig ein. Drücken Sie eine beliebige Taste der Tastatur oder der Maus, und die Daten werden wieder auf dem Display angezeigt.
Das Display ist leer, und die Betriebsanzeige blinkt.	Das System schaltete in den Standby-Modus.	Drücken Sie die EIN/AUS -Taste, um das System wieder einzuschalten.
Der Bildschirm ist leer, und die Batteriebetriebsanzeige blinkt.	Das System schaltete in den Low-Battery-Modus.	Sofern verfügbar, sollten Sie das System sofort mit einer externen Stromquelle verbinden. Wenn keine externe Stromquelle zur Verfügung steht, sollten Sie aufhören, mit dem System zu arbeiten, so daß dieses automatisch in den Tiefschlaf-Modus schaltet. Denken Sie daran, daß das System den Tiefschlaf-Modus erst beendet hat, wenn alle LED-Anzeigen erloschen sind.

Fortsetzung

Probleme mit dem Display Fortsetzung

Problem	Ursache	Lösung
Das Display ist leer, und keine der LED-Anzeigen leuchtet.	Das System hat entweder in den Tiefschlaf-Modus geschaltet oder die Batterie hat sich entladen, ohne daß Daten gesichert wurden.	<ul style="list-style-type: none"> ● Schließen Sie das System an eine externe Stromquelle an (Netzteil- oder Autoadapter). ● Laden Sie den Batterieblock. ● Tauschen Sie den Batterieblock gegen einen vollständig geladenen Batterieblock aus.
Das Display ist leer, und die Tastatur ist gesperrt.	QuickBlank wurde aktiviert, Tastatur und Zeigegerät gesperrt und der Bildschirminhalt gelöscht.	Geben Sie Ihr Passwort ein, um die Tastatur und das Zeigegerät freizugeben und die Daten wieder auf das Display zurückzuholen.
Der Rechner wurde neu gestartet, und die Daten wurden auf dem externen Monitor angezeigt.	Der externe Monitor war bereits eingeschaltet, als der Rechner eingeschaltet wurde.	Mit den Direktaufruffasten werden die Daten wieder auf das Display des Rechners geholt.
Der externe Monitor zeigt keine Daten an.	Der externe Monitor wurde nach dem Einschalten des Rechners angeschlossen.	Drücken Sie die EIN/AUS -Taste und warten Sie, bis der Rechner in den Standby-Modus geschaltet hat. Überprüfen Sie, ob der Monitor angeschlossen und eingeschaltet ist. Drücken Sie noch einmal die EIN/AUS-Taste, um den Rechner neu einzuschalten.
Auf dem Display erscheint Text mit verstümmelten Zeichen.	Der ANSI.SYS -Treiber befindet sich nicht im Stammverzeichnis und/oder in der Datei CONFIG.SYS .	Fügen Sie den Treiber zum Stammverzeichnis hinzu und/oder ergänzen Sie die Datei CONFIG.SYS durch folgende Zeile: DEVICE = C:\ANSI.SYS

Selbsttest für einen externen Monitor

Bei einem externen VGA-Farbmonitor oder einem monochromen Monitor kann ein „Selbsttest“ durchgeführt werden, ohne daß der Monitor an den Rechner angeschlossen ist. Gehen Sie zur Ausführung des Selbsttests wie folgt vor:

1. Schalten Sie den Monitor aus.
2. Schalten Sie den Rechner aus.
3. Ziehen Sie das Signalkabel des Monitors vom Rechner ab.
4. Schalten Sie den Monitor ein, und warten Sie ca. eine Minute, bis er warmgelaufen ist.

Die Anzeige muß weiß sein. Es kann aber auch ein schmaler schwarzer Rand am rechten und linken Bildschirmrand zu sehen sein. Beides zeigt einen ordnungsgemäßen Betrieb des Monitors an.



Probleme mit dem Festplattenlaufwerk

Problem	Ursache	Lösung
Nach dem erneuten Starten des Rechners nimmt das Lesen des Festplattenlaufwerks ungewöhnlich viel Zeit in Anspruch.	Das System schaltete aufgrund schwacher Batterieladung in den Tiefschlaf-Modus und verläßt diesen jetzt.	Geben Sie dem System etwas Zeit, um den exakten Zustand der vor dem Aktivieren des Tiefschlaf-Modus gesicherten Daten wiederherzustellen.
Es tritt ein Festplattenfehler auf.	Die Festplatte weist fehlerhafte Sektoren auf oder ist ausgefallen.	<ul style="list-style-type: none">● Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner oder den Compaq Kundendienst.● Formatieren Sie die Festplatte neu.



ACHTUNG: Für den Fall von Fehlern oder Störungen sollten Sie stets eine aktuelle Sicherungskopie Ihrer Festplatte aufbewahren.



Probleme mit der Tastatur

Problem	Ursache	Lösung
Der Ziffernblock der Rechner-tastatur ist deaktiviert.	Die Funktion zum Aktivieren des Ziffernblocks (Num-Funktion) ist ausgeschaltet.	Drücken Sie die Taste NUM , um das Eingeben von Zahlen über den integrierten Ziffernblock zu ermöglichen.*
Das Display ist leer, und die Tastatur ist gesperrt.	QuickBlank wurde aktiviert.	Geben Sie Ihr Passwort ein, um QuickBlank zu beenden.
Das Display ist eingeschaltet, und die Tastatur ist gesperrt.	QuickLock wurde aktiviert.	Geben Sie Ihr Passwort ein, um QuickLock zu beenden.

* Das Online-Benutzerhandbuch enthält Anweisungen zur Verwendung der Taste **NUM** und des integrierten Ziffernblocks.

Probleme mit der Maus oder mit dem Trackball

Problem	Ursache	Lösung
Der Trackball oder die Maus funktioniert nicht.	Es ist ein fehlerhafter Gerätetreiber installiert, oder der Gerätetreiber fehlt.	Installieren Sie den Gerätetreiber, und fügen Sie ihn zur Datei <i>AUTOEXEC.BAT</i> oder <i>CONFIG.SYS</i> hinzu.
Der integrierte Trackball funktioniert nicht.	Eine externe Maus oder ein anderes Zeigegerät ist am Rechner angeschlossen, und der integrierte Trackball wurde deshalb automatisch deaktiviert.	Entfernen Sie die externe Maus bzw. das Zeigegerät, und starten Sie den Rechner neu.
Der Trackball bzw. die Maus funktioniert nicht, obwohl der PATH-Befehl der Datei <i>AUTOEXEC.BAT</i> den korrekten Treiber enthält.	Der Gerätetreiber der Maus ist nicht aktiviert (d.h. nicht in den Speicher geladen).	<ul style="list-style-type: none"> ● Geben Sie nach dem Bereitschaftszeichen den Befehl <i>MOUSE</i> ein, um den Gerätetreiber der Maus zu aktivieren. ● Fügen Sie der Datei <i>AUTOEXEC.BAT</i> eine entsprechende Zeile hinzu, um den Maustreiber bei jedem Einschalten oder Neustarten des Rechners automatisch zu aktivieren.
Bei der Arbeit mit Trackball oder Maus springt der Cursor oder bewegt sich unkontrolliert.	Kugel, Rollen oder Führungsstifte des Trackball bzw. der Maus müssen gereinigt werden.	Reinigen Sie die Kugel im Trackball bzw. in der Maus.*

* Beachten Sie hierzu Kapitel 4, „Pflege des Rechners“, das Anweisungen zum Reinigen des Trackball enthält.

Probleme mit dem externen Diskettenlaufwerk

Problem	Ursache	Lösung
Die LED-Anzeige des Diskettenlaufwerks leuchtet permanent.	Die Diskette ist beschädigt.	Überprüfen Sie die Diskette mit dem Befehl CHKDSK.
	Die Diskette wurde nicht richtig eingelegt.	Nehmen Sie die Diskette heraus, und legen Sie sie neu ein.
	Die Software ist fehlerhaft.	Überprüfen Sie die Programmdiskette.
Die Diskette kann nicht beschrieben werden.	Die PCMCIA-Karte ist nicht korrekt in den PCMCIA-Steckplatz eingesteckt.	Ziehen Sie die PCMCIA-Karte vorsichtig heraus, und stecken Sie sie erneut ein.
	Die PCMCIA-Karte wurde entfernt.	Stecken Sie die PCMCIA-Karte wieder in den Steckplatz.
	Die Diskette ist nicht formatiert.	Formatieren Sie die Diskette.
	Die Diskette ist schreibgeschützt.	<ul style="list-style-type: none"> ● Bringen Sie nach der Überprüfung des Disketteninhalts den Schreibschutz von der Stellung READ ONLY in die Stellung READ/WRITE. ● Verwenden Sie eine andere Diskette, die nicht schreibgeschützt ist.
	Es wurde ein falsches Laufwerk angegeben.	Überprüfen Sie den Laufwerks-Kennbuchstaben im Pfad.
	Auf der Diskette ist nicht genügend Speicherplatz verfügbar.	Verwenden Sie eine andere Diskette, auf der genügend Platz vorhanden ist.
	Das System ist so konfiguriert, daß das Diskettenlaufwerk deaktiviert wird.	Aktivieren Sie das Diskettenlaufwerk mit den Sicherheitsfunktionen.

Fortsetzung

Probleme mit dem externen Diskettenlaufwerk *Fortsetzung*

Problem	Ursache	Lösung
Beim Schreiben von Daten auf die Diskette erscheint eine Fehlermeldung.	Die PCMCIA-Karte wurde herausgezogen, während die LED-Anzeige des Diskettenlaufwerks aufleuchtete.	Stecken Sie die PCMCIA-Karte wieder ein, und wiederholen Sie den unterbrochenen Arbeitsgang mit einer neuen oder neu formatierten Diskette.
	Die Diskette wurde herausgenommen, während die LED-Anzeige des Diskettenlaufwerks aufleuchtete.	Die Diskette oder die Dateien können beschädigt sein. Verwenden Sie eine neue oder neu formatierte Diskette.
Die Diskette kann nicht gelesen werden.	Die Diskette ist nicht oder fehlerhaft formatiert.	Formatieren Sie die Diskette.

Lösen von PCMCIA-Problemen

Problem	Ursache	Lösung
Der Rechner gibt beim Einschalten kein akustisches Signal aus, wenn eine PCMCIA-Karte installiert wird.	Die Karte ist nicht vollständig in den Steckplatz eingeschoben oder nicht richtig installiert.	Prüfen Sie, ob die Karte bei der Installation richtig ausgerichtet war, oder ziehen Sie sie heraus und installieren Sie sie neu.
	Die akustischen PCMCIA-Signale sind deaktiviert.	DOS: Führen Sie das Dienstprogramm PCCARD aus, um die PCMCIA-Signale wieder zu aktivieren. Windows: Wählen Sie im Compaq Control Center die Option COMPUTER SETUP und dann die Option PCMCIA aus, um die PCMCIA-Signale wieder zu aktivieren.
	Die PCMCIA-Treiber sind nicht geladen.	Wählen Sie im Compaq Control Center die Option COMPUTER SETUP und dann die Option PCMCIA aus, um die PCMCIA-Treiber zu aktivieren.
Der PCMCIA-Steckplatz ist deaktiviert.		DOS: Wählen Sie im Diagnosemenü die Sicherheitsfunktionen aus, um den PCMCIA-Steckplatz zu aktivieren. Windows: Wählen Sie im Compaq Control Center die Sicherheitsfunktionen aus, um den PCMCIA-Steckplatz zu aktivieren.
		Die Karte oder der Kartentreiber entspricht nicht dem PCMCIA-Standard.

Fortsetzung

Lösen von PCMCIA-Problemen *Fortsetzung*

Problem	Ursache	Lösung
Die PCMCIA-Treiber (Socket Services, Card Services, Card ID) werden nicht erfolgreich verarbeitet, sondern es werden Fehlermeldungen ausgegeben, wenn der Rechner eingeschaltet wird.	Der PCMCIA-Steckplatz ist deaktiviert.	DOS: Wählen Sie im Diagnosemenü die Sicherheitsfunktionen aus, um den PCMCIA-Steckplatz zu aktivieren. Windows: Wählen Sie im Compaq Control Center die Sicherheitsfunktionen aus, um den PCMCIA-Steckplatz zu aktivieren.
Die Modem- oder Faxkarte funktioniert nicht.	Sie versuchen, über die falsche COM-Schnittstelle auf die Karte zuzugreifen.	DOS: Rufen Sie CARDINFO auf, um festzustellen, welche COM-Schnittstelle der Karte zugeordnet ist. Windows: Wählen Sie im Compaq Control Center die Option COMPUTER SETUP aus, um festzustellen, welche COM-Schnittstelle der Karte zugeordnet ist.
	Die Modem- oder Faxkarte steht in Konflikt zu der seriellen Einheit der Systemplatine.	DOS: Rufen Sie PCCARD auf, um eine andere COM-Schnittstelle für die PCMCIA-Karte auszuwählen. Windows: Wählen Sie im Compaq Control Center die Option COMPUTER SETUP und dann die Option PCMCIA aus, und wählen Sie eine andere COM-Schnittstelle für die PCMCIA-Karte aus.
	Die Karte entspricht nicht dem PCMCIA-Standard.	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner, um eine Liste der PCMCIA-Karten zu erhalten, die von Compaq Rechnern unterstützt werden.

Fortsetzung

Lösen von PCMCIA-Problemen *Fortsetzung*

Problem	Ursache	Lösung
Die PCMCIA-Netzwerkkarte funktioniert nicht.	Der Netzwerktreiber ist nicht korrekt eingerichtet.	Wählen Sie im Compaq Control Center die Option COMPUTER SETUP und dann die Option PCMCIA aus, und rufen Sie die Online-Hilfe auf, in der ausführliche Anweisungen zur Einrichtung von PCMCIA-Netzwerkkarten gegeben werden.
	Die Netzwerkkarte oder der Treiber entspricht nicht dem PCMCIA-Standard.	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner, um eine Liste der PCMCIA-Karten zu erhalten, die von Compaq Rechnern unterstützt werden.
Die Speicherkarte funktioniert nicht.	Bei SRAM- und Flash-Speicherkarten muß der Speicherkartentreiber geladen werden.	Wählen Sie im Compaq Control Center die Option COMPUTER SETUP und dann die Option PCMCIA aus, um den Speicherkartentreiber zu aktivieren.
	Bei Flash-Speicherkarten muß das Microsoft Flash-Dateisystem geladen werden.	Wählen Sie im Compaq Control Center die Option COMPUTER SETUP und dann die Option PCMCIA aus, um das Flash-Dateisystem zu aktivieren.
	Bei Festplatten- oder Flash-Massenspeicherkarten muß der Treiber PCMCIA ATA geladen werden.	Wählen Sie im Compaq Control Center die Option COMPUTER SETUP und dann die Option PCMCIA aus, um den Treiber PCMCIA ATA zu aktivieren.
	Sie verwenden beim Zugriff auf die Karte den falschen Laufwerks-Kennbuchstaben.	DOS: Rufen Sie CARDINFO auf, um festzustellen, welcher Laufwerks-Kennbuchstabe der Karte zugeordnet ist. Windows: Wählen Sie im Compaq Control Center die Option COMPUTER SETUP aus, um festzustellen, welcher Laufwerks-Kennbuchstabe der Karte zugeordnet ist.

Fortsetzung

Lösen von PCMCIA-Problemen *Fortsetzung*

Problem	Ursache	Lösung
	Die Karte ist nicht formatiert.	DOS: Bei Speicherkarten rufen Sie MEMCARD auf, um die Karte zu formatieren. Bei Festplattenkarten und Flash-Massenspeicherkarten rufen Sie zuerst ATACARD und dann FORMAT auf. Windows: Wählen Sie im Compaq Control Center die Option COMPUTER SETUP aus, und dann MEMCARD bzw. ATACARD in der Option PCMCIA.
	Die Karte wird nicht unterstützt.	Wenden Sie sich an den Autorisierten Compaq Kundendienst, um eine Liste der PCMCIA-Karten zu erhalten, die von Compaq Rechnern unterstützt werden.



Probleme mit der BASE Unit

Problem	Ursache	Lösung
Keines der an die BASE Unit angeschlossenen Geräte funktioniert.	Der Rechner ist nicht ordnungsgemäß an die BASE Unit angeschlossen.	Nehmen Sie das System von der BASE Unit ab und setzen Sie es wieder auf; drücken Sie das System dabei fest gegen die BASE Unit.
	Der Rechner wurde in eingeschaltetem Zustand in die BASE Unit eingesteckt.	Drücken Sie die EIN/AUS -Taste und warten Sie, bis der Rechner in den Standby-Modus geschaltet hat. Achten Sie darauf, daß der Rechner ordnungsgemäß in die BASE Unit eingesetzt ist. Drücken Sie noch einmal die EIN/AUS -Taste, um den Rechner neu einzuschalten.
Ein an die BASE Unit angeschlossenes Gerät funktioniert nicht.	Der Stecker sitzt an einem oder an beiden Enden des Kabels nicht ordnungsgemäß.	Stellen Sie sicher, daß das Kabel fest mit den Schnittstellen des Geräts und der BASE Unit verbunden ist.
	Das Gerät wurde in eingeschaltetem Zustand angeschlossen.	Drücken Sie den Netzschalter am System und warten Sie, bis der Rechner in den Standby-Modus geschaltet hat. Achten Sie darauf, daß das Gerät ordnungsgemäß angeschlossen ist und der Netzschalter in der Position EIN steht. Drücken Sie noch einmal den Netzschalter, um den Rechner neu einzuschalten.
Die Batterie in der BASE Unit läßt sich nicht laden.	Die Batterie im Innern des Rechners ist nicht vollständig geladen.	Die Batterie in der BASE Unit wird geladen, sobald die Batterie im Innern des Rechners vollständig geladen ist.

Probleme mit dem Drucker

Problem	Ursache	Lösung
Der Drucker schaltet nicht ein.	Das Kabel ist nicht ordnungsgemäß angeschlossen, oder der Drucker ist ausgesteckt.	Stellen Sie sicher, daß das Kabel ordnungsgemäß angeschlossen und der Stecker in die Steckdose gesteckt ist.
Der Drucker druckt nicht.	Der Drucker ist nicht eingeschaltet.	Schalten Sie den Drucker ein.
	Der Drucker ist offline.	Schalten Sie den Drucker online.
	Die Gerätetreiber für die Anwendung sind nicht installiert.	Tragen Sie den Druckertreiber in die Datei <i>CONFIG.SYS</i> ein.
Der Drucker ist offline.	Die Papierkassette ist leer.	Legen Sie Papier in die Papierkassette ein, und schalten Sie den Drucker online.
Es werden verstümmelte Zeichen gedruckt.	Es wurde nicht der richtige Druckertreiber installiert.	Installieren Sie den richtigen Druckertreiber.
	Die Kabel sind nicht ordnungsgemäß angeschlossen.	Stellen Sie sicher, daß das Druckerkabel ordnungsgemäß mit dem Rechner verbunden ist.

In der zum Drucker gehörenden Dokumentation finden Sie weitere Hinweise zum Beheben von Problemen mit dem Drucker.

Probleme mit der Hardwareinstallation

Problem	Ursache	Lösung
Ein neues Gerät wird nicht als Bestandteil des Systems erkannt.	Das System führte keine automatische Konfigurierung des neuen Gerätes durch.	<ul style="list-style-type: none"> ● Drücken Sie die EIN/AUS-Taste. ● Überprüfen Sie das Kabel und stecken Sie es fest ein. ● Lesen Sie im Benutzerhandbuch nach, welche Treiber benötigt werden. Installieren Sie ggf. die korrekten Gerätetreiber.
	Das Kabel des neuen Peripheriegeräts ist locker, oder das Netzkabel ist ausgesteckt.	Überprüfen Sie, ob alle Kabel ordnungsgemäß angeschlossen sind.
Der EIN/AUS -Schalter des neuen Peripheriegeräts ist nicht eingeschaltet bzw. wurde nach dem Rechner eingeschaltet.		Drücken Sie die EIN/AUS -Taste und warten Sie, bis der Rechner in den Standby-Modus geschaltet hat. Drücken Sie noch einmal die EIN/AUS -Taste, um den Rechner neu einzuschalten.

Probleme mit der Software

Probleme mit Anwendungsprogrammen oder bei der Installation sind meist auf eine der folgenden Ursachen zurückzuführen:

- Die Anwendung wurde nicht richtig installiert.
- Die Datei *CONFIG.SYS* wurde nicht richtig konfiguriert.
- Der Speicher wurde nicht richtig zugeordnet.
- Die Datei *AUTOEXEC.BAT* wurde nicht richtig editiert.
- Es sind Konflikte zwischen Anwendungen vorhanden.

Problem	Ursache	Lösung
Der Speicher ist zur Ausführung der Anwendung nicht ausreichend.	Der Speicher wurde für die Anwendung nicht richtig konfiguriert.	<ul style="list-style-type: none"> ● Bestimmen Sie mit Hilfe der zur Anwendung gehörenden Dokumentation den Speicherbedarf, und konfigurieren Sie den Speicher entsprechend. ● Installieren Sie zusätzlichen Speicher.
	Für das Anwendungsprogramm muß Windows im Enhanced Mode ausgeführt werden; Windows wurde jedoch im Standard Mode gestartet.	<ul style="list-style-type: none"> ● Installieren Sie zusätzlichen Speicher. ● Verlassen Sie Windows und rufen Sie Windows anschließend mit dem folgenden Befehl wieder auf, um sicherzustellen, daß das Programm im Enhanced Mode ausgeführt wird: WIN/E
Die Maus oder der Trackball funktioniert nicht.	Es ist ein fehlerhafter Gerätetreiber installiert, oder der Gerätetreiber fehlt.	Installieren Sie den Gerätetreiber, und fügen Sie ihn zur Datei <i>AUTOEXEC.BAT</i> oder <i>CONFIG.SYS</i> hinzu.
Die Anwendung kann vom aktuellen Verzeichnis nicht gestartet werden.	Die Anwendung wurde nicht zur PATH-Anweisung in der Datei <i>AUTOEXEC.BAT</i> hinzugefügt.	<ul style="list-style-type: none"> ● Fügen Sie die Anwendung zur PATH-Anweisung in der Datei <i>AUTOEXEC.BAT</i> hinzu. ● Führen Sie das Programm mit dem vollständigen Pfadnamen aus.

Probleme mit WinLINK und WinLINK Lap2Desk

Problem	Ursache	Lösung
Das Übertragungskabel läßt sich für die Datenübertragung nicht in den fernen Rechner einstecken.	Die Stifte des Kabels sind verbogen.	Schalten Sie den Rechner durch gleichzeitiges Drücken der Tasten FN und EIN/AUS aus. Biegen Sie die Stifte vorsichtig wieder gerade, und starten Sie den Rechner neu.
Bei der Datenübertragung ist kein Zugriff auf den fernen Rechner möglich.	Die Software ist nicht auf dem fernen Rechner installiert.	Installieren Sie die Software WinLINK oder WinLINK Lap2Desk auf dem fernen Rechner.
	Eines oder beide Enden des Übertragungskabels sind nicht ordnungsgemäß an die serielle Schnittstelle der beiden Rechner angeschlossen.	Stellen Sie sicher, daß das Übertragungskabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.

Probleme mit dem Speicher

Problem	Ursache	Lösung
Die Meldung „Out of Memory“ (Kein Speicher mehr verfügbar) wird angezeigt.	Der Speicher ist nicht ordnungsgemäß konfiguriert.	<ul style="list-style-type: none"> ● Konfigurieren Sie den Speicher mit MEMMAKER neu. Beachten Sie hierzu die DOS-Hilfe. ● Installieren Sie zusätzlichen Speicher.
Die Speicherzählung während des Selbsttests beim Systemstart (POST) ist fehlerhaft.	Die Speicherplatine ist unsachgemäß installiert.	Stellen Sie sicher, daß die Speicherplatine ordnungsgemäß installiert ist.
Während eines Vorgangs erscheint die Fehlermeldung, daß nicht genügend Speicher vorhanden ist.	Zu viele speicherresidente (TSR-) Anwendungen werden gleichzeitig ausgeführt.	<ul style="list-style-type: none"> ● Schließen Sie die TSR-Anwendungen, die Sie nicht benötigen. ● Konfigurieren Sie den Speicher mit MEMMAKER neu. Beachten Sie hierzu die DOS-Hilfe.
	Für die Anwendung ist kein Speicher mehr verfügbar.	Entnehmen Sie der Dokumentation der Anwendung den Speicherbedarf, oder vergrößern Sie den Speicher des Rechners.

KUNDENDIENST

Wenn Sie Hilfe durch den Compaq Kundendienst benötigen oder einen Autorisierten Compaq Partner suchen, rufen Sie folgende Nummer an:

nr.: 0180/521211

- Compaq Kundendienst Deutschland: Telefon 089/9933-1133

Der Autorisierte Compaq Partner oder der Kundendienst kann Ihre Fragen beantworten, Optionen zur Systemerweiterung installieren und die Wartung Ihres Rechners vornehmen.

Wenn Sie den Rechner bei Ihrem Autorisierten Compaq Partner oder beim Kundendienst abgeben, vergessen Sie nicht, das Passwort für den Systemstart anzugeben, oder, falls möglich, das Passwort zuvor mit den Sicherheitsfunktionen zu deaktivieren.

Vorbereitungen für einen Anruf beim Kundendienst

Wenn Sie vergeblich versucht haben, ein Problem zu lösen, ist unter Umständen ein Anruf beim Compaq Kundendienst erforderlich. Vor dem Anruf müssen Sie das Dienstprogramm **COMPUTER DIAGNOSE** ausführen, wie dies in Kapitel 7, „Diagnose“, beschrieben ist. Drucken Sie die Ergebnisse aus, um sie zur Hand zu haben. Damit möglichst schnell eine Lösung des Problems gefunden werden kann, sollten Sie folgende Informationen bereithalten, wenn Sie beim Compaq Kundendienst anrufen:

- Name des Produkts
- Modellnummer des Produkts
- Seriennummer des Produkts
- Kaufdatum
- Bedingungen, bei denen das Problem auftrat
- Angezeigte Fehlermeldungen (sofern zutreffend)
- Hardwarekonfiguration
- Art des angeschlossenen Druckers
- Verwendete Hardware/Software
- Gedruckte Kopien der Ausgabe der Programme **COMPUTER DIAGNOSE** und **INSPECT** sowie der Dateien **CONFIG.SYS** und **AUTOEXEC.BAT**

Weitere Angaben erhalten Sie, wenn Sie auf dem Bildschirm Compaq Welcome Center auf die Taste Compaq Information und Kundenunterstützung klicken.

einschicken:

Deutsche Telekom Hannover
Instandsetzungszentrum
Karlsruher Str. 14
30880 Laatzen

oder abgeben bei:

Deutsche Telekom
Hermannstr. 7
Neuwied
+ Kundenfehlerbeschreibung

DIAGNOSE

In diesem Kapitel wird die Verwendung der auf dem Rechner installierten Konfigurations- und Diagnosedienstprogramme erläutert. Diese Programme werden eingesetzt, um ein Problem beim Betrieb des Rechners zu identifizieren.

Sowohl Windows als auch DOS verfügen über Konfigurations- und Diagnoseprogramme, die in folgenden Fällen verwendet werden:

- Wenn für einige der Funktionen des Rechners die werkseitigen Standardeinstellungen geändert werden sollen.
- Um die Systemkonfiguration einzustellen oder zu ändern, was manchmal notwendig ist, wenn Optionen zur Systemerweiterung installiert oder entfernt werden.
- Wenn während des Selbsttests beim Systemstart (POST) ein Fehler in der Systemkonfiguration festgestellt wird.

Es stehen verschiedene Konfigurations- und Diagnoseprogramme für Windows und DOS zur Verfügung:

- Computer Setup
- Sicherheitsfunktionen
- Energiesparfunktionen
- Computer Diagnose

HINWEIS: Auf die Diagnoseprogramme kann auch von anderen Betriebssystemen zugegriffen werden, indem der Rechner neu gestartet und dann die Taste **F10** gedrückt wird.

In Windows wählen Sie im Compaq Control Center die Option **COMPUTER SETUP** aus. Weitere Informationen zu den Windows Dienstprogrammen finden Sie im *Online-Benutzerhandbuch* und in den Hilfebildschirmen des Dienstprogramms.

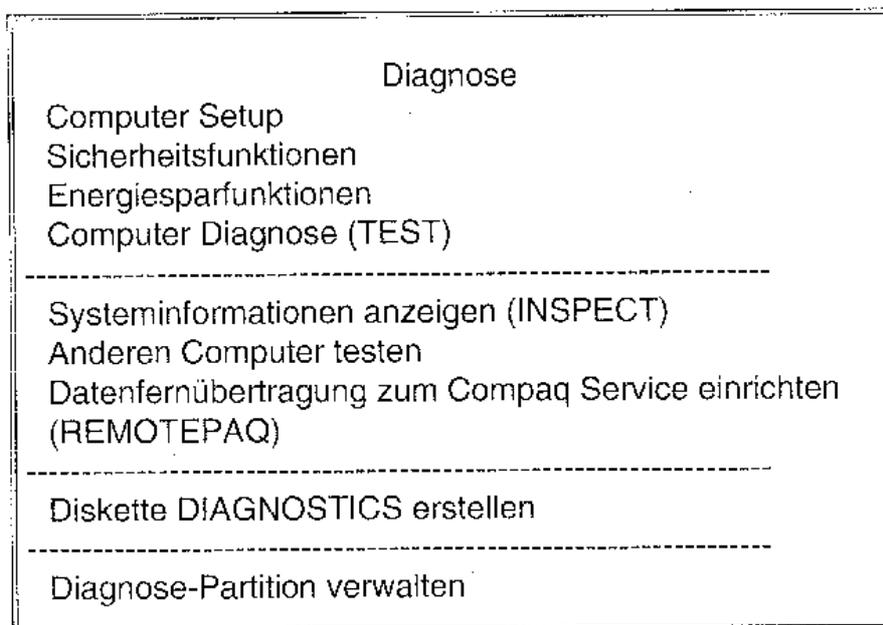
In DOS und anderen Betriebssystemen stehen diese Dienstprogramme über das Diagnosemenü zur Verfügung. Um dieses Menü anzuzeigen, starten Sie den Rechner neu. Während des automatischen Selbsttests beim Systemstart, wenn der Cursor rechts auf dem Bildschirm erscheint, drücken Sie die Taste **F10**.

DIAGNOSEMENÜ

Um das Diagnosemenü anzuzeigen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie den Rechner ein oder starten Sie ihn neu, wenn er schon eingeschaltet ist.
2. Drücken Sie die Taste **F10**, sobald sich der Cursor in die rechte obere Ecke des Bildschirms bewegt.
3. Falls das System dazu auffordert, wählen Sie die gewünschte Sprache aus.

Folgende Informationen werden am Bildschirm angezeigt:



HINWEIS: Je nach der Systemkonfiguration kann das auf Ihrem Rechner gezeigte Menü leicht von dem hier abgebildeten Menü abweichen.

Zugriff auf die Optionen des Diagnosemenüs

Computer Setup

Das Dienstprogramm COMPUTER SETUP gibt einen kurzen Überblick über die Hardware-Konfiguration des Rechners, hilft bei der Fehlerbeseitigung und ermöglicht die Einstellung kundenspezifischer Funktionen. Es erkennt eine neue interne Komponente oder ein Peripheriegerät und aktualisiert automatisch die Konfigurationsbildschirme.

Auf das Dienstprogramm COMPUTER SETUP sollte in den folgenden Situationen zugegriffen werden:

- Um Einstellungen in bezug auf das Display, den Prozessor, den Speicher, die Tondatenverarbeitung, die Datenspeicherung, die Datenfernverarbeitung, die Eingabegeräte und die PCMCIA-Karte zu ändern.
- Um sich einen Überblick über die Hardware-Konfiguration des Rechners zu verschaffen.
- Um bei der Suche nach Problemen die Konfigurationsparameter zu überprüfen.

WICHTIG: Wenn Sie mit Windows arbeiten, können Sie direkt vom Compaq Control Center auf Computer Setup zugreifen. Das Diagnosemenü muß hierzu nicht aufgerufen werden.

Sicherheitsfunktionen

Dieses Dienstprogramm umfaßt die im System zur Verfügung stehenden Sicherheitsfunktionen.

Auf die Sicherheitsfunktionen wird in folgenden Fällen zugegriffen:

- Um das Passwort für den Systemstart festzulegen oder zu ändern.
- Um die Merkmale von QuickLock/QuickBlank einzustellen oder zu ändern.
- Um das externe Diskettenlaufwerk zu aktivieren oder zu deaktivieren.
- Um die seriellen und parallelen Schnittstellen zu aktivieren oder zu deaktivieren.

WICHTIG: Wenn Sie mit Windows arbeiten, können Sie direkt vom Compaq Control Center auf die Sicherheitsfunktionen zugreifen. Das Diagnosemenü muß hierzu nicht aufgerufen werden.

Dienstprogramm für Energiesparfunktionen und Tiefschlaf-Modus

Das Dienstprogramm für die Energiesparfunktionen und den Tiefschlafmodus sollte in folgenden Fällen eingesetzt werden:

Auf die Energiesparfunktionen sollte in folgenden Fällen zugegriffen werden:

- Um ein kundenspezifisches Energiespar-Konzept festzulegen.
- Um die Timeout-Werte des Standby-Modus zu ändern.
- Um die Timeout-Werte der Komponenten zu ändern.
- Um die akustischen Warnsignale bei schwacher Batterie zu aktivieren oder zu deaktivieren.
- Um den Tiefschlaf-Modus zu deaktivieren.

Zur Aktivierung des Tiefschlaf-Modus gehen Sie wie folgt vor:

- In Windows verwenden Sie das Dienstprogramm für Energiesparfunktionen und Tiefschlafmodus.
- In DOS rufen Sie nach dem Bereitschaftszeichen das Dienstprogramm HIBRN8 auf.

HINWEIS: Zum Anzeigen der HIBRN8-Befehlszeilenparameter wird nach dem Bereitschaftszeichen folgendes eingegeben:

```
HIBRN8 /HELP
```

Das Dienstprogramm HIBRN8/HELP wird automatisch in der Datei *AUTOEXEC.BAT* aufgerufen, um sicherzustellen, daß die Datei für den Tiefschlaf-Modus stets aktuell ist.

WICHTIG: Wenn Sie mit Windows arbeiten, können Sie direkt vom Compaq Control Center auf die Energiesparfunktionen zugreifen. Das Diagnosemenü muß hierzu nicht aufgerufen werden.

Computer Diagnose (TEST)

Computer Diagnose (TEST) ist ein Dienstprogramm, das überprüft, ob die verschiedenen im System installierten Komponenten vom System erkannt werden und ordnungsgemäß arbeiten. Die Ausführung von Computer Diagnose (TEST) ist optional, sie empfiehlt sich jedoch, wenn ein neues Gerät installiert oder angeschlossen wurde.

Das Diagnoseprogramm TEST ist ein Dienstprogramm, das überprüft, ob die verschiedenen Systemkomponenten vom System erkannt werden und ordnungsgemäß arbeiten.

Außerdem ist es empfehlenswert, das Programm TEST auszuführen und den gedruckten Bericht bereitzuhalten, wenn Sie den Compaq Kundendienst anrufen.

Ausführen von Computer Diagnose (TEST)

Zum Ausführen des Programms Computer Diagnose (TEST) müssen Sie die folgenden Schritte vornehmen:

1. Schließen Sie den Netzteil-Adapter an, und benutzen Sie ihn während der Diagnose. Eine niedrige Batteriespannung könnte bewirken, daß in den Standby-Modus geschaltet und das Programm unterbrochen wird.
2. Schalten Sie nur die Peripheriegeräte ein, die überprüft werden sollen. Sie können auch den Drucker am System angeschlossen lassen, wenn Sie die Fehlermeldungen ausdrucken wollen.
3. Schalten Sie den Rechner ein. Falls er schon eingeschaltet ist, starten Sie ihn mit den Tasten **STRG+ALT+ENTF** neu.
4. Wenn der Cursor sich in die rechte obere Ecke des Displays bewegt, drücken Sie die Taste **F10**.
5. Wählen Sie im Diagnosemenü die Option **COMPUTER DIAGNOSE (TEST)**.
6. Wählen Sie die Option zum Anzeigen der Geräteliste. Es wird eine Liste der installierten Hardware angezeigt.
7. Überprüfen Sie, ob das Dienstprogramm TEST die installierten Geräte korrekt erkannt hat.

HINWEIS: Das Dienstprogramm erkennt Geräte, die nicht von Compaq sind, zum Teil nicht.

- Wenn die Liste korrekt ist, wählen Sie **OK** aus, und fahren Sie mit Schritt 8 fort. Es wird wieder das Menü mit den Testoptionen angezeigt.
 - Ist die Liste nicht korrekt, vergewissern Sie sich, daß alle neuen Geräte ordnungsgemäß installiert sind. Wenn Sie kein Problem mit der Installation feststellen können, wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner oder Kundendienst.
8. Wählen Sie im Menü mit den Testoptionen eine der folgenden Optionen:
 - **Quick Check Diagnostics** (QuickCheck-Diagnose) — Mit dieser Option wird ein kurzer allgemeiner Test für die einzelnen Geräte mit einer minimalen Anzahl von Eingabeaufforderungen durchgeführt. Eventuell auftretende Fehler werden nach Beendigung des Tests angezeigt.
 - **Automatic Diagnostics** (Automatische Diagnose) — Diese Option wird ohne Bedieneringriff ausgeführt und umfaßt die maximale Überprüfung der einzelnen Geräte mit einer minimalen Anzahl von Eingabeaufforderungen. Sie können wählen, wie

oft die Tests ausgeführt werden sollen, ob der Test bei auftretenden Fehlern gestoppt und ob ein Fehlerprotokoll gedruckt oder in einer Datei gespeichert werden soll.

- **Prompted Diagnostics** (Angeforderte Diagnose) — Diese Option bietet Ihnen eine maximale Kontrolle über den Gerätetest. Sie können wählen, ob der Test mit oder ohne Bedienereingriff ausgeführt werden soll, ob der Test bei auftretenden Fehlern angehalten und ob ein Fehlerprotokoll gedruckt oder in einer Datei gespeichert werden soll.
9. Beachten Sie die Anweisungen, die auf dem Display während des Diagnosetests der Geräte angezeigt werden.
Nach Beendigung des Tests wird wieder das Menü mit den Testoptionen angezeigt.
 10. Beenden Sie das Programm und kehren Sie zum Diagnosemenü zurück.

HINWEIS: Wenn Sie das Diagnoseprogramm ausführen, achten Sie darauf, die Nummern der Fehlermeldungen zu notieren und bereitzuhalten, wenn Sie sich an den Autorisierten Compaq Partner oder den Compaq Kundendienst wenden, um Unterstützung zu erhalten.

Systeminformationen anzeigen (INSPECT)

Das Dienstprogramm Systeminformationen anzeigen (INSPECT) gibt nach dem Konfigurieren Informationen über das System aus. INSPECT arbeitet unter MS-DOS und liefert Daten über die Betriebsumgebung des Systems wie beispielsweise:

- Inhalt der Startdateien für das Betriebssystem
- Aktuelle Speicherkonfiguration
- ROM-Versionen
- Prozessor- und Coprozessortyp
- Disketten- und Festplattenlaufwerke
- Aktive Drucker- und Datenfernverarbeitungsschnittstellen
- Modem
- Video

Die Informationen können angezeigt, ausgedruckt oder gesichert werden. Ihr Autorisierter Compaq Partner oder Kundendienst bittet Sie unter Umständen darum, dieses Programm auszuführen, um ihn bei der Systemanalyse zu unterstützen. Diese Informationen ermöglichen es ihm, für

Testzwecke eine identische Umgebung auf einem anderen Rechner herzustellen.

HINWEIS: Vor einem Anruf beim Compaq Kundendienst sollten Sie INSPECT ausführen und die Ergebnisse ausgedruckt vorliegen haben.

Anderen Computer testen

Mit dieser Menüauswahl werden die Programme COMPUTER DIAGNOSE, COMPUTER SETUP oder INSPECT auf einem fernen Rechner ausgeführt. Diese Option sollten Sie nur verwenden, wenn Sie von einem Autorisierten Compaq Partner oder vom Kundendienst dazu aufgefordert werden.

Datenfernübertragung zum Compaq Service einrichten (RemotePaq)

Diese Option steht nur in bestimmten geographischen Regionen zur Verfügung und erfordert die Verwendung eines Modems. Mit ihr kann der Compaq Service automatisch das Diagnoseprogramm auf Ihrem System ausführen. Wählen Sie die Schaltfläche Compaq Information und Kundenunterstützung im Welcome Center aus, um festzustellen, ob dieses Merkmal in Ihrer Region zur Verfügung steht.

Diskette DIAGNOSTICS erstellen

Diese Option steht nur zur Verfügung, wenn ein externes Diskettenlaufwerk installiert ist. Sie ermöglicht die Sicherung des Diagnoseprogramms auf einer Diskette.

Diagnose-Partition verwalten

Mit dieser Option kann die Diagnose-Software auf Ihrem Rechner gelöscht oder aktualisiert werden.



ACHTUNG: Wenn das Diagnoseprogramm gelöscht wird, können Sie nicht mehr auf das Diagnosemenü zugreifen.

Verlassen des Diagnosemenüs

Zum Verlassen des Diagnosemenüs können Sie die Option ENDE verwenden oder die Tasten **STRG+ALT+ENTF** drücken. Beide Optionen bewirken, daß der Rechner neu gestartet wird und die vorgenommenen Änderungen gesichert werden.

TECHNISCHE DATEN

Dieser Anhang enthält die technischen Daten der einzelnen Komponenten Ihres Compaq Contura Aero Systems (physische Daten, Leistung und Umgebungsbedingungen):

- System
- Display
- Festplattenlaufwerke
- Interne Stromquelle
- Netzteil-Adapter
- Batterieblöcke

System		
	Monochrom	Farbe
Abmessungen	7,5 Zoll x 10,25 Zoll x 1,5 Zoll/19,05 cm x 26,04 cm x 3,81 cm	7,5 Zoll x 10,25 Zoll x 1,5 Zoll/19,05 cm x 26,04 cm x 3,81 cm
Gewicht		
Modell 84	<1,81 kg	<1,81 kg
Modell 120	<1,81 kg	<1,81 kg
Modell 250	<1,81 kg	<1,81 kg
Anschlußwerte bei eigenständigem Betrieb (Batterie)		
Betriebsnenn- spannung	10,8 V	10,8 V
Durchschnittliche Leistung	7 W	8 W
Spitzenleistung	20 W	20 W
Umgebungs- bedingungen		
Temperatur		
Im Betrieb	10° bis 40°C	10° bis 40°C
Außer Betrieb	-20° bis 60°C	-20° bis 60°C

Fortsetzung



System Fortsetzung

	Monochrom	Farbe
Relative Luftfeuchtigkeit (nicht kondensierend)		
Im Betrieb	10% bis 90%	10% bis 90%
Außer Betrieb	5% bis 95%	5% bis 95%
Stöße und Schwingungen		
Stöße	10 g, 11 ms, Halbsinus (im Betrieb) 60 G (außer Betrieb)	10 g, 11 ms, Halbsinus (im Betrieb) 60 G (außer Betrieb)
Schwingungen	0,25 g, 5-500 Hz 1/2 Oktav/min. Kippfrequenz 1 Std. Dauer (im Betrieb) 1 g 5-500 Hz 1 Std. Dauer (außer Betrieb)	0,25 g, 5-500 Hz 1/2 Oktav/min. Kippfrequenz 1 Std. Dauer (im Betrieb) 1 g 5-500 Hz 1 Std. Dauer (außer Betrieb)
Maximale drucklose Höhe		
Im Betrieb	3 658 m	3 658 m
Außer Betrieb	12 192 m	12 192 m

Display		
	Monochrom	Farbe
Abmessungen (Abbildbereich)		
Höhe	4,82 Zoll/12,24 cm	4,74 Zoll/12,03 cm
Breite	6,42 Zoll/16,32 cm	6,33 Zoll/16,07 cm
Diagonale	8,03 Zoll/20,40 cm	7,75 Zoll/19,6 cm
Installation	Integriert	Integriert
Display-Typ	MSTN-Backlit LCD	Passive Matrix LCD
Auflösung	Grauskala: 16 Stufen (High Resolution) 64 Stufen (Low Resolution)	Farben: 16 Stufen (High Resolution) 256 Stufen (Low Resolution)
Helligkeit/Kontrast	Einstellbar	Einstellbar
Maximale Pixelauflösung	640 x 480	640 x 480
Zeichenorientierte Anzeige	80 x 25	80 x 25
Inverterplatine des Displays		
Betriebsspannung	5 V DC und 10,8 V DC Nennspannung	5 V DC und 33,6 V DC Nennspannung
Maximale Eingangsleistung	2,735 W	2,8 W
Maximale Ausgangsleistung	2,0 W	2,0 W

Festplattenlaufwerke			
	250-MB	170-MB	84-MB
Kapazität pro Laufwerk	250 MB	170 MB	84 MB
Unterstützte Laufwerke	Eins	Eins	Eins
Form-Faktor	2,5 x 0,5 Zoll	2,5 x 0,5 Zoll	2,5 x 0,5 Zoll
Laufwerkstyp*	65	65	65
Sektor-Interleave-Faktor	1:1	1:1	1:1
Controller	Integriert	Integriert	Integriert
Bytes pro Sektor	512	512	512
Spur-zu-Spur	15	16	19

*Laufwerkstyp 65 ist ein Standard-Laufwerkstyp, der die logischen Konfigurationsparameter der Treiber verwendet.

Interne Stromquelle		
Anschlußwerte		
Eingangsspannung (nominal)	9,0 - 19,0 V DC	
Standby-Modus	9,0 - 19,0 V DC	
Spannungsabgabe		
Stationär	12,3 W	
Spitze	19 W	
Spannungsabgabe	V01(+5)	V02(40,0)
Nennspannung	5,05 V DC	40,0 V DC
Mindeststrom	0,0 A	0,00 A
Nennwert maximaler Gleichstrom	2,0 A	0,04 A
Maximaler Spitzenstrom*	3,0 A	0,04 A
Regeltoleranz	+/-3%	+/-10%

* Bei Monochrom-Modellen übersteigt der Spitzenstrom 5 Prozent der relativen Einschaltdauer oder einen 30sekündigen Gleichstrom nicht.

<input type="checkbox"/>	A-6	<i>Technische Daten</i>
--------------------------	------------	-------------------------

Netzteil-Adapter

Abmessungen

Höhe	2,79 cm
Tiefe	6,10 cm
Breite	11,68 cm

Gewicht0,23 kg

Stromversorgung

Betriebsspannung	100-120/220-240 V AC
Maximale Ausgangsspannung	17,5 V DC
Maximale Ausgangsstromstärke	1,8 A
Maximale Ausgangsleistung	20 W
Betriebsstrom	0,6/0,3 A max. effektiv
Frequenz	50-60 Hz



Standard-NiMH-Batterieblock

Abmessungen

Höhe	18 cm
Länge	138 cm
Breite	52 cm

Gewicht

316 g

Leistung

16,2 Wh

Spannung

10,8 V

Kapazität

1,5 Ah

Umgebungsbedingungen

Temperatur im Betrieb

10 °C bis 40 °C

Lagertemperatur

-20 °C bis 50 °C

Hochleistungs-NiMH-Batterieblock

Abmessungen

Höhe	18 cm
Länge	208 cm
Breite	52 cm

Gewicht

494 g

Leistung

24,8 Wh

Spannung

10,8 V

Kapazität

2,3 Ah

Umgebungsbedingungen

Temperatur im Betrieb

10 °C bis 40 °C

Lagertemperatur

-20 °C bis 50 °C

POST-FEHLERMELDUNGEN

In der folgenden Tabelle werden die Fehlerschlüssel aufgeführt, die während des Selbsttests beim Systemstart (POST) angezeigt werden können. Wenn auf dem Display während des Selbsttests oder nach dem erneuten Starten des Systems ein Fehlerschlüssel angezeigt wird, müssen Sie die Anweisungen in der Spalte Maßnahme beachten.

POST-Fehlerschlüssel			
Fehlerschlüssel	Aku- stische Signale*	Mögliche Ursache	Maßnahme
101-ROM Error	1L, 1K	ROM- Prüfsummenoption	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
101-I/O ROM Error	1L, 1K	System-ROM	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
101-I/O ROM Error	1L, 1K	Prüfsummen-Fehler im ROM des Displays	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
101-I/O	1L, 1K	ROM-Prüfsumme eines der Displays	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
Keine Meldung	1L, 2K	Kein Display, Test fehlgeschlagen	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
Keine Meldung	1L, 2K	Kein Display installiert	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
101-ROM Error	1L, 1K	System, ROM-Prüfsummenfehler	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
101-I/O ROM Error	1L, 1K	Optionaler ROM besteht Prüfsummentest nicht	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.

*L = lange, K = kurze akustische Signale; die Signale können vom Benutzer in Computer Setup deaktiviert werden.

Fortsetzung

POST-Fehlerschlüssel Fortsetzung

Fehlerschlüssel	Aku- stische Signale*	Mögliche Ursache	Maßnahme
101-ROM Error	1L, 1K	Zweiter System-ROM besteht Prüfsummentest nicht	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
102-System Board or System Memory Failure	Keine	Systemplatine	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
102-System Board Failure	Keine	Nullzählerprüfung fehlgeschlagen	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
102-System Board Failure	Keine	Auffrischungsbit schaltet nicht um	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
102-System Board Failure	Keine	Lesen/Schreiben des CMOS fehlgeschlagen	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
102-System Board Failure	Keine	Schreib-/Lesetest des DMA-Registers fehlgeschlagen	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
102-System Board Failure	Keine	Protected Mode-Test beim Aktivieren/Deaktivieren von A20 oder beim Aufrufen/Verlassen des Protected Mode fehlgeschlagen	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
102-System Board Failure	Keine	Fehler beim Aufrufen des Protected Mode für Speichertest	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
102-System Board Failure	Keine	Test der Zeitgeber-Nullunterbrechung fehlgeschlagen (keine Unterbrechung aufgetreten)	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.

*L = lange, K = kurze akustische Signale; die Signale können vom Benutzer in Computer Setup deaktiviert werden.

Fortsetzung

POST-Fehlerschlüssel Fortsetzung

Fehlerschlüssel	Aku- stische Signale*	Mögliche Ursache	Maßnahme
162-System Options Error	2K	Konfigurations- fehler	Führen Sie das Dienst- programm Computer Setup aus.
162-System Options Not Set	2K	Falsche Konfiguration	Führen Sie das Dienst- programm Computer Setup aus.
162-System Options Not Set (Run SETUP)	2K	CMOS zeigt an, daß eine ungültige Konfiguration eingestellt wurde	Führen Sie das Dienst- programm Computer Setup aus.
163-Time & Date Not Set	2K	Ungültige Uhrzeit- oder Datums- konfiguration im Speicher	Führen Sie das Dienst- programm Computer Setup aus.
163-Time & Date Not Set	2K	Ungültige Uhrzeit	Führen Sie das Dienst- programm Computer Setup aus.
164-Memory Size Error	2K	Diskrepanz zwischen der vorgefundenen Speichergröße und der im CMOS gespeicherten Größe	Führen Sie das Dienst- programm Computer Setup aus.
164-Memory Size Error	2K	Konfigurations- speicher fehlerhaft	Führen Sie das Dienst- programm Computer Setup aus.
167-RTC Lost Power	2K	Batterie für Echtzeituhr/ Kalender	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
167-RTC Lost Power 0Dh, 0Ah	Keine	Die Echtzeituhr (RTC) ist spannungslos. Dies wird nur beim Kaltstart offensichtlich.	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
XX000YZZ 201- Memory Error	Keine	Störung im RAM- Speicher	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.

*L = lange, K = kurze akustische Signale; die Signale können vom Benutzer in Computer Setup deaktiviert werden.

Fortsetzung

POST-Fehlerschlüssel Fortsetzung

Fehlerschlüssel	Aku- stische Signale*	Mögliche Ursache	Maßnahme
201-Memory Error	Keine	Basisspeicher-Datenfehler 128 kByte	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
201-Memory Error	Keine	Basis-Speicher 128 kByte von Parität	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
201-Memory Error	Keine	Datenfehler beim Speichertest	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
XX000YZZ	Keine	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
203-Memory Address Error	Keine	Fehler in hoher Adreßzeile beim Speichertest	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
205-Memory Error	Keine	Fehler im Cache-Speicher	Führen Sie das Dienstprogramm Computer Diagnose aus.
205-Memory Error	Keine	Datenfehler im Cache-Speicher	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
208-Invalid Memory Expansion Board	Keine	Der Speichererweiterungsplatinen-Typ ist ungültig.	Tauschen Sie die Speichererweiterungsplatine aus.
301-Keyboard Error	Keine	Tastatur	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
301-Keyboard Error or Test Fixture Installed	Keine	Tastatur	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
301-Keyboard Error	Keine	Schnittstellentest der Tastatur fehlgeschlagen	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.

*L = lange, K = kurze akustische Signale; die Signale können vom Benutzer in Computer Setup deaktiviert werden.

Fortsetzung

POST-Fehlerschlüssel Fortsetzung

Fehlerschlüssel	Aku- stische Signale*	Mögliche Ursache	Maßnahme
301-Keyboard Error or Test Fixture Installed	Keine	Loopback-Stecker der Tastatur angebracht	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
301-Keyboard Error	Keine	Schlechte Ergebnisse beim Tastaturtest	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
303-Keyboard Controller Error	Keine	Fehler 8042 deaktiviert die Tastatur oder Maus	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
303-Keyboard Controller Error	Keine	Fehler 8042 löscht den Ausgabepuffer	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
303-Keyboard Controller Error	Keine	Selbsttest des Tastatur-Controllers (8042) fehlgeschlagen	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
303-Keyboard Controller Error	Keine	Tastatur-Controller auf der Systemplatine	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
303-Keyboard Controller Error	Keine	Rücksetzen von Zeile A20 fehlgeschlagen	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
304-Keyboard or System Unit Error	Keine	Tastatur	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
304-Keyboard or System Unit Error	Keine	Rücksetzen der Tastatur fehlgeschlagen	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
601-Diskette Controller Error	Keine	Schaltkreis des Diskettenlaufwerk-Controllers	1. Führen Sie das Dienstprogramm Computer Diagnose aus. 2. Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
601-Diskette Controller Error	Keine	Neukalibrierung von Laufwerk A: fehlgeschlagen	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.

*L = lange, K – kurze akustische Signale; die Signale können vom Benutzer in Computer Setup deaktiviert werden.

Fortsetzung

POST-Fehlerschlüssel *Fortsetzung*

Fehlerschlüssel	Aku- stische Signale*	Mögliche Ursache	Maßnahme
605-Diskette Drive Error	Keine	Laufwerkstyp stimmt nicht	Führen Sie das Dienstprogramm Computer Setup aus.
605-Diskette Drive Type Error- (Run SETUP)	2K	Diskettentyp und Laufwerk harmonieren nicht	Führen Sie das Dienstprogramm Computer Setup aus.
1125-Internal Serial Port Failure	Keine	Interne Schnittstelle defekt	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
1125-Internal Serial Port Failure	2K	Interne serielle Schnittstelle antwortet nicht	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
1150-COMM Port Configuration Error (Run SETUP)	2K	Der Test schlug fehl, der sicher- stellt, daß für eine Adresse nur eine serielle Schnittstelle konfiguriert wurde	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
1150-COMM Port Configuration Error	2K	Modem oder Platine für serielle Schnittstelle hinzugefügt oder entfernt	Führen Sie das Dienstprogramm Computer Setup aus.
1717-Primary Disk Port Address Assignment	2K	Der Festplatten- Controller befindet sich auf dem Bus, der interne Controller ist jedoch nicht deaktiviert	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
1771-Primary Disk Port Address Assignment Conflict (Run SETUP)	2K	Der Test schlug fehl, der sicher- stellt, daß für eine Adresse nur ein Festplatten- Controller konfiguriert wurde	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
1782-Disk Controller Failure	2K	Rücksetzung des Festplatten- Subsystems fehtgeschlagen	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.

*L = lange, K = kurze akustische Signale; die Signale können vom Benutzer in Computer Setup deaktiviert werden.

Fortsetzung

POST-Fehlerschlüssel Fortsetzung

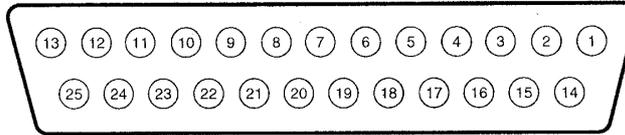
Fehlerschlüssel	Aku- stische Signale*	Mögliche Ursache	Maßnahme
1780-Disk 0 Failure	Keine	Festplatte 0 antwortete nicht	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
1780-Disk 0 Failure	Keine	Festplatten- Formatierungs- fehler	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
1781-Disk 1 Failure	Keine	Festplatte 1 antwortete nicht	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
1781-Disk 1 Failure	Keine	Festplatten- Formatierungs- fehler	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
1782-Disk Controller Failure	Keine	Fehler beim Festplatten- Controller	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
1790-Disk 0 Error	Keine	Festplatte 0 antwortete mit einem Fehler	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
1790-Disk 0 Error	Keine	Festplattenfehler	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
1791-Disk 1 Error	Keine	Festplatte 1 antwortete mit einem Fehler	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
1791-Disk 1 Error	Keine	Fehler bei Festplatte 1	Wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner.
Nur Signal	1K	Systemstart erfolgreich	Keine.
Nur Signal	2K	Systemstart erfolgreich	Keine.
(Resume= "F1" Key)	Keine	Weiter wie beschrieben	Drücken Sie die Taste F1 .

*L = lange, K = kurze akustische Signale; die Signale können vom Benutzer in Computer Setup deaktiviert werden.



ANSCHLUSSBELEGUNG

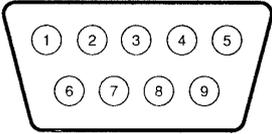
Parallele Schnittstelle



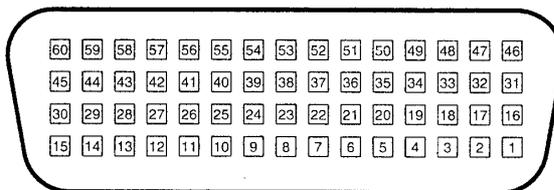
Pin	Signal
1	Strobe
2	Datenbit 0
3	Datenbit 1
4	Datenbit 2
5	Datenbit 3
6	Datenbit 4
7	Datenbit 5
8	Datenbit 6
9	Datenbit 7
10	Bestätigung
11	Belegt
12	Kein Papier
13	Auswahl
14	Automatischer Zeilenvorschub
15	Fehler
16	Drucker initialisieren
17	Auswahl ein
18	Masse
19	Masse
20	Masse
21	Masse
22	Masse
23	Masse
24	Masse
25	Masse



Serielle Schnittstelle

Anschluß	Pin	Signal
	1	Empfangssignalpegel
	2	Daten empfangen
	3	Daten übertragen
	4	Datenterminal bereit
	5	Masse
	6	Datensatz bereit
	7	Sendebereit
	8	Frei zum Senden
	9	Anrufsignal

BASE Unit-Schnittstelle



Pin	Signal
1	N/C
2	Masse
3	Masse
4	Serielle Schnittstelle/Empfangssignalpegel
5	Serielle Schnittstelle/Anrufsignal
6	Serielle Schnittstelle/Datensatz bereit
7	Erweiterte Tastatur/Datum
8	Erweiterte Tastatur/Zeit
9	Erweiterte Maus/Zeit
10	Druckeranschluß/Belegt
11	Druckeranschluß/Kein Papier
12	Druckeranschluß/Automatischer Zeilenvorschub
13	Druckeranschluß/Fehler
14	Druckeranschluß/Auswahl ein

Fortsetzung

BASE Unit-Schnittstelle *Fortsetzung*

Pin	Signal
15	N/C
16	Batterieladungssignal
17	Extended VGA/Vertikal, Halt
18	Extended VGA/Horiz. Halt
19	Masse
20	Serielle Schnittstelle/Sendebereit
21	Masse
22	Masse
23	Masse
24	Druckeranschluß/Strobe
25	Masse
26	Druckeranschluß/Auswahl
27	Masse
28	Druckeranschluß/Drucker initialisieren
29	Masse
30	N/C
31	Masse
32	Masse
33	Masse
34	Serielle Schnittstelle/Datenterminal bereit
35	Masse
36	Serielle Schnittstelle/Frei zum Senden
37	Masse
38	Masse
39	Masse
40	Druckeranschluß/Datenbit 7
41	Masse
42	Druckeranschluß/Datenbit 4
43	Masse
44	Druckeranschluß/Datenbit 1

Fortsetzung



BASE Unit-Schnittstelle *Fortsetzung*

Pin	Signal
45	DC Ein
46	Extended VGA/Blau
47	Extended VGA/Grün
48	Extended VGA/Rot
49	Serielle Schnittstelle/Daten übertragen
50	Serielle Schnittstelle/Daten empfangen
51	BASE Unit/5 Volt
52	BASE Unit/5 Volt
53	Erweiterte Maus/Datum
54	Druckeranschluß/Bestätigung
55	Druckeranschluß/Datenbit 6
56	Druckeranschluß/Datenbit 5
57	Druckeranschluß/Datenbit 3
58	Druckeranschluß/Datenbit 2
59	Druckeranschluß/Datenbit 0
60	DC Ein

ANFORDERUNGEN AN DAS NETZKABEL

Die für einen weiten Spannungsbereich ausgelegte Leistungsaufnahmeeinrichtung ermöglicht den Betrieb des Rechners bei einer Leitungsspannung zwischen 100 und 240 Volt AC.

Das mit dem System gelieferte Netzkabel entspricht den Anforderungen des Landes, in dem Sie das System gekauft haben. Wenn Sie das System in einem anderen Land einsetzen, müssen Sie ein Netzkabel verwenden, das die Anforderungen dieses anderen Landes erfüllt. Weitere Informationen über Anforderungen an das Netzkabel erhalten Sie bei den Autorisierten Compaq Partnern.

Im folgenden werden die Anforderungen an das Netzkabel erläutert.

ALLGEMEINES

1. Das Kabel muß für das Land zugelassen sein, in dem es verwendet wird.
2. Der Gerätestecker (d.h. der Stecker am Gerät und nicht der Stecker zum Einstecken in die Steckdose) muß für eine CEE22/IEC 320 Gerätebuchse (Normblatt C7) konfiguriert sein.
3. Für die Länge des Kabels gelten folgende Einschränkungen:
 - Mindestlänge: 2,0 m
 - Höchstlänge: 3,0 m

U.S.A. und Kanada

1. Das Kabel muß UL- und CSA-geprüft sein.
 2. Die Mindestanforderungen an das biegsame Netzkabel sind:
 - Nr. 18 AWG
 - Typ SPT-2 oder Entsprechung
 - zweiadrig
 3. Das Kabel muß für eine Nennstromstärke von mindestens 2,5 A ausgelegt sein.
 4. Beim Anschlußstecker muß es sich um einen zweipoligen Typ mit einer Konfiguration gemäß NEMA 1-15P (2,5 A, 125 V) handeln.
-

Andere Länder

1. Das Netzkabel muß den Zulassungsvermerk der im jeweiligen Land zuständigen Stelle tragen. Zu diesen Zulassungsstellen gehören:

BSI (UK)	NEMKO (Norwegen)
CEBEC (Belgien)	OVE (Österreich)
DEMKO (Dänemark)	SEMKO (Schweden)
EANSW (Australien)	SETI (Finnland)
IMQ (Italien)	SEV (Schweiz)
KEMA (Niederlande)	UTE (Frankreich)
VDE (Deutschland)	
2. Bei dem biegsamen Netzkabel muß es sich um ein zweiadriges HAR-Kabel vom Typ HO3VV-F mit einem Mindestquerschnitt von 0,75 mm² handeln.
3. Das Kabel muß für eine Stromstärke von mindestens 2,5 A und eine Nennspannung von 125 oder 250 Volt AC (je nach den Anforderungen des jeweiligen Landes) ausgelegt sein.

Japan

Japan schreibt für Netzkabel folgende Kabeltypen und Nennwerte vor:

1. Alle Komponenten des Kabels (Kabel, Sockel und Stecker) müssen gemäß dem Japanischen Dentori-Gesetz mit der Markierung „T“ und einer Registrierungsnummer versehen sein.
2. Die Mindestanforderungen an das biegsame Netzkabel sind:
 - Leitungsquerschnitt von 0,75 mm²
 - Typ VCT oder VCTF
 - zweiadrig
3. Das Kabel muß für eine Nennstromstärke von mindestens 2,5 A ausgelegt sein.
4. Beim Anschlußstecker muß es sich um einen zweipoligen Typ gemäß dem Japanischen Industrie-Standard C8303 (2,5 A, 125 V) handeln.



ELEKTROSTATISCHE ENTLADUNG

Durch die Entladung statischer Elektrizität von einem Leiter, wie z.B. einem Finger, können die Systemplatine oder andere elektrostatisch empfindliche Geräte beschädigt werden. Dies kann die Lebensdauer des Gerätes verkürzen.

VERMEIDUNG

ELEKTROSTATISCHER ENTLADUNG

Um eine Beschädigung empfindlicher Komponenten durch elektrostatische Entladung zu verhindern, müssen Sie die folgenden Vorkehrungen treffen:

- Berühren Sie die Komponenten nicht mit den Händen, sondern transportieren und lagern Sie sie in gegen statische Entladung geschützten Behältern.
- Lassen Sie gegen elektrostatische Entladung empfindliche Komponenten in ihrer Verpackung, bis Sie sie an einen statisch ungeladenen Ort gebracht haben.
- Legen Sie die Komponenten auf einer geerdeten Fläche ab, bevor Sie sie auspacken.
- Vermeiden Sie die Berührung der Kontaktstifte, Leitungen oder Schaltungsbauteile.
- Achten Sie stets darauf, daß Sie ordnungsgemäß geerdet sind, wenn Sie empfindliche Komponenten oder Baugruppen berühren.

ERDUNGSMETHODEN

Es gibt mehrere Erdungsmöglichkeiten. Wenn Sie elektrostatisch empfindliche Komponenten handhaben oder installieren, ergreifen Sie eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen:

- Verwenden Sie ein Antistatik-Armband, das über ein Erdungskabel an einen geerdeten Arbeitsplatz oder ein geerdetes Systemgehäuse angeschlossen ist. Als Antistatik-Armbänder eignen sich flexible Bänder mit mindestens 1 Megaohm +/- 10% Widerstand in den Erdungskabeln. Um die richtige Erdung zu erzielen, muß das Band eng an der Haut anliegen.
- Befestigen Sie an Arbeitsplätzen für stehende Tätigkeiten das Antistatik-Band am Fußgelenk. Tragen Sie beim Stehen auf leitenden Fußböden oder Fußmatten Bänder an beiden Fußgelenken.



E-2 *Elektrostatische Entladung*

- Verwenden Sie elektrisch leitende Kundendienstwerkzeuge.
- Verwenden Sie ein tragbares Field Service Kit mit einer faltbaren, elektrisch leitenden Arbeitsmatte.
- Wenn Ihnen die für die ordnungsgemäße Erdung vorgeschlagene Ausrüstung nicht zur Verfügung steht, lassen Sie die Installation der Komponente von einem Autorisierten Compaq Partner vornehmen.

WICHTIG: Weitere Informationen über statische Elektrizität und Unterstützung bei der Produktinstallation erhalten Sie bei den Autorisierten Compaq Partnern.



IDENTIFIKATIONSNUMMERN FÜR AUFSICHTSBEHÖRDEN

Die folgenden Optionen wurden für den Einsatz mit der Compaq Contura Aero PC-Familie getestet. Diese von Compaq zugelassenen Optionen tragen eine der unten aufgeführten Seriennummern. Verwenden Sie zur Gewährleistung der Zuverlässigkeit und des sicheren Betriebs Ihres Systems ausschließlich die unten aufgeführten Optionen.

Identifikationsnummern für Aufsichtsbehörden	
Optionen	Seriennummern
Notebook CPU	2830-Familie
Externes Diskettenlaufwerk	2833
BASE Unit	2835
Standard-NiMH-Batterieblock	2831
Hochleistungs-NiMH-Batterieblock	2831A
Autoadapter	2834
Netzteil-Adapter	2832 oder 2832A

INDEX

A

Anforderungen an das	
Netzkabel	D-1
Allgemeines	D-1
Japan	D-2
U.S.A. und Kanada	D-1
Anschlußbelegung	C-1
BASE Unit-Schnittstelle	C-2
Parallele Schnittstelle	C-1
Serielle Schnittstelle	C-2
Anwendungsprogramme	
<i>Siehe</i> Softwareinstallation.	
Arbeitsplatzgestaltung	3-1
Autoadapter	
<i>Siehe</i> Netzanschluß.	

B

BASE Unit Schnittstelle	2-5
Batterie, entladen	4-1
Batteriebetriebsanzeige	2-3
Erkennen des Low-Battery-	
Modus	2-3
Laden des Batterieblocks	2-3
Batteriefach	2-5
Betriebsanzeige	2-3
Einschalten	2-3
Standby-Modus	2-3

D

Dateiübertragung	
<i>Siehe</i> Softwareinstallation.	
Diagnose	8-1
Menü, anzeigen	8-2
Zugreifen auf Anderen	
Computer testen	8-7
Zugreifen auf Computer	
Diagnose (TEST)	8-4, 8-5
Zugreifen auf Computer	
Setup	8-3
Zugreifen auf Datenfern-	
übertragung zum Compaq	
Service einrichten	
(REMOTEPAQ)	8-7
Zugreifen auf Diagnose-	
Partition verwalten	8-7

Diagnose *Fortsetzung*

Zugreifen auf Diskette	
DIAGNOSTICS	
erstellen	8-7
Zugreifen auf Energiespar-	
funktionen	8-4
Zugreifen auf Sicherheits-	
funktionen	8-3
Zugreifen auf System-	
informationen anzeigen	
(INSPECT)	8-6
Menü, verlassen	8-7
E	
Elektrostatische Entladung	E-1
Erdungsmethoden	E-1
Schutzmaßnahmen gegen	
Entladungen	E-1
Erweiterte parallele	
Schnittstelle	2-5
F	
Fehlerbeseitigung	7-1
Ausführen des Diagnose-	
programms	7-2
Bedeutung der Meldungen	7-1
Benachrichtigen des Kunden-	
diensts	7-24
Hilfreiche Hinweise	7-1
Lösen kleinerer Probleme	7-2
Anwendungs-	
programme	7-21
BASE Unit	7-18
Display	7-6
Drucker	7-19
Externer Monitor	7-8
Externes Disketten-	
laufwerk	7-12
Festplattenlaufwerk	7-9
Hardwareinstallation	7-20
PCMCIA	7-14
Speicher	7-23
Stromversorgung	7-3
Tastatur	7-10
Trackball/Maus	7-11
WinLINK und WinLINK	
Lap2Desk	7-22

Fehlerbeseitigung *Fortsetzung*
 Vorbereitungen für einen
 Anruf beim Kunden-
 dienst 7-24
FESTSTELL-Taste 2-1, 2-3

K

Kundendienst
Siehe Fehlerbeseitigung.

L

Lap2Desk
Siehe Softwareinstallation
oder Fehlerbeseitigung.
 Low-Battery-Anzeige
Siehe Batterieanzeige.

N

Netzanschluß 2-5
 Netzschalter 2-3
 Ausschalten 2-3
 Einleiten des Standby-
 Modus 2-3
 Netzteil-Adapter 4-1
Siehe auch Netzanschluß.
NUM-Taste 2-1, 2-3

P

Parallele Schnittstelle
Siehe erweiterte parallele
Schnittstelle.
 PCMCIA
 Anzeigen oder Ändern der
 Kartenkonfiguration 5-3
 Bedeutung der akustischen
 Signale 5-3
 Definition 5-1
 Diskettenlaufwerk, Anwen-
 dungen installieren mit 6-4
 Entfernen einer Karte 5-4
 Identifizieren des Karten-
 steckplatzes 2-5, 5-1
 Identifizieren des Knopfs 5-4
 Installieren einer Karte 5-2
 Kartentypen 5-1
 Steuern des Energie-
 verbrauchs 5-5
 Verwenden der Dienst-
 programme 5-3, 5-5

Personal Computer Memory
 Card International Association
Siehe PCMCIA.

Pflege des Computers 4-1
 Reinigen des Displays 4-1
 Reinigen des Gehäuses 4-1
 Reinigen des Trackball 4-2
 POST-Fehlermeldungen B-1

R

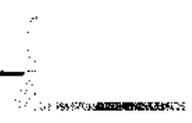
Referenzmaterial 1-1
 Auffinden von gedruckten
 Dokumentationen 1-1, 1-4
 Auffinden von Online-
 Informationen 1-1, 1-3
 Auffinden von Referenz-
 material ohne Windows 1-1
ROLLEN-Taste 2-1, 2-3

S

Serielle Schnittstelle 2-5
 Softwareinstallation 6-1
 Verwenden eines externen
 Diskettenlaufwerks 6-4
 Verwenden des Übertragungs-
 dienstprogramms 6-1
 Gemeinsames Benutzen des
 Diskettenlaufwerks 6-3
 Installieren einer
 Anwendung 6-3
 Installieren von WinLINK
 Lap2Desk 6-2
 Standby-Anzeige
Siehe Betriebsanzeige.

T

Technische Daten A-1
 Display A-3
 Festplattenlaufwerk A-4
 Hochleistungs-NiMH-
 Batterieblock A-7
 Interne Stromquelle A-5
 Netzteil-Adapter A-6
 Standard-NiMH-Batterie-
 block A-7
 System A-1



190686-041

